DRESDNER
Amtsblatt
40|2011
Freitag
7. Oktober

In St. Petersburg wurde 50. Partnerschaftsjahr gefeiert

Dresdner Philharmonie überbrachte mit Musik ein Geschenk

Vom 2. bis zum 5. Oktober reiste eine Delegation unter der Leitung des Sächsischen Ministerpräsident Stanislaw Tillich und des Ersten Bürgermeisters Dirk Hilbert nach St. Petersburg zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft. Glanzvoller Höhepunkt des Besuchs und gleichzeitig Geschenk von Dresden an die Partnerstadt war das Konzert der Dresdner Philharmonie am 4. Oktober in der Schostakowitsch-Philharmonie St. Petersburg. Unter Leitung von Michael Sanderling begeisterten die Musiker das Publikum im ausverkauften Haus mit Werken von Haydn und Brahms.

Über 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in St. Petersburg feierten am 3. Oktober beim Empfang des Deutschen Generalkonsulates den Tag der Deutschen Einheit und das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft Dresden-St. Petersburg im Michailowski-Schloss. „Ich freue mich, dass wir die Zusammenarbeit von Vereinen und Initiativen, die sich so gut entwickelt hat, immer stärker auch durch fachliche Zusammenarbeit der Unternehmen, Verwaltungen und Wissenschaftseinrichtungen ausbauen können," betonte Hilbert.

Mehr als 80 Vertreter von Unternehmen, Politik, Verwaltung und Medienvertreter waren anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums nach St. Petersburg gereist. Rund 30 sächsische Unternehmer trafen sich mit Partnern beim von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH organisierten Forum „Automobilindustrie und ressouceneffiziente Produktion". Auch beim Mikrosystemtechnik-Seminar und dem Workshop zur Verkehrsinfrastruktur tauschten sich Fachleute aus beiden Städten und Regionen aus.

Im Goethe-Institut St. Petersburg, in dem jährlich über 2200 Teilnehmer an Deutschkursen gezählt werden, enthüllte Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau gemeinsam mit der Leiterin der Sprachabteilung Dr. Barabara Frankenberg (siehe Foto) das Schild „Dresden" für den größten Seminarraum. Poster und Kalender von Dresden werden die Kursteilnehmer künftig auf die Elbestadt neugierig machen. Im Rimskij-Korsakow-Konservatorium konnten sich die sächsischen Gäste vom Klang der neu eingebauten Orgel der Firma Eule aus Bautzen überzeugen. Außerdem spielte eine junge Pianistin aus der Hochbegabtenklasse des Konservatoriums, die mit ihrer Professorin immer wieder in den letzten Jahren Konzerte in Dresden gegeben hat.

Der Gouverneur von St. Petersburg, Georgij Sergejewitsch Poltawtschenko, der erst seit Anfang September 2011 im Amt ist, traf die Delegation. Der Wunsch nach einer direkten Flugverbindung zwischen Dresden und St. Petersburg war einer der Schwerpunkte des Gesprächs. „Die Stadt St. Petersburg ist Anteilseigner an der russischen Fluggesellschaft Rossija – die Direktverbindung aus Dresden wäre für diese Airline exzellent und könnte die Zahl der russischen Dresdenbesucher weiter steigern – gerade im Hinblick auf das kommende Jahr, wenn wir das 500. Jubiläum der Sixtinischen Madonna feiern, das sicher viele russische Touristen nach Dresden locken wird," sagte Dirk Hilbert.

Foto: Kristina Schoger

Familienfreundlich 3

Zur Stadtratssitzung am 29. September gab der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert den Startschuss für den Innovationspreis „Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens" 2011, den die Landeshauptstadt Dresden ausschreibt.

Bis zum 30. November können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch Beschäftigte Unternehmen vorschlagen, die sich dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie bewusst zuwenden, innovative Lösungen entwickeln und damit einen Beitrag zur Familienfreundlichkeit des Wirtschaftsstandortes Dresden leisten. Gesellschaftliche Verantwortung in diesem Sinne übernehmen mittlerweile immer mehr engagierte Unternehmen und leisten damit ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Dresden.

Krankenhäuser 14

In seiner vergangenen Sitzung hat der Dresdner Stadtrat beschlossen, eine Einwohnerversammlung gemäß § 22 der Sächsischen Gemeindeordnung durchzuführen. Das Thema lautet „Rechtsformänderung der städtischen Krankenhäuser". Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an der Einwohnerversammlung teilzunehmen.

Inhalt

Stadtrat
Ausschüsse 13
Ortsbeiräte und Ortschaftsräte 13

Ausschreibung
Stellen 15

Grundstücksmarkt
Gutachterausschuss veröffentlicht Halbjahresbericht 18

Bebauungsplan
Dresden-Friedrichstadt Stadthäuser 20

Dresdner Debatte: Diskutieren Sie die Planungen zur Inneren Neustadt!

Dresdner Debatte. In der Infobox auf der Hauptstraße können noch bis zum 17. Oktober Dresdnerinnen und Dresdner über die Zukunft der Inneren Neustadt diskutieren.
Foto: Andreas Tampe

Seit dem 17. Oktober diskutieren die Dresdnerinnen und Dresdner lebhaft und kontrovers auf dresdner-debatte.de oder in der roten Infobox auf der Hauptstraße über die Zukunft der Inneren Neustadt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußern sich zur Architektur und Gestaltung des Neustädter Marktes. Hierbei werden die in Dresden oft kontroversen Positionen zwischen traditionellem und zeitgenössischem Bauen spürbar. Weitere zentrale Themen sind die Anbindung des Areals, seine Verknüpfung mit der Altstadt, das Miteinander von Fußgängern und Radfahrern auf der Hauptstraße sowie die Qualität des Wohnens und Lebens im Stadtteil. Noch bis zum 14. Oktober können sich interessierte Dresdnerinnen und Dresdner am Dialog beteiligen.

Für fünf Orte hat das Stadtplanungsamt Zukunftspläne entwickelt, die es in der Dresdner Debatte zur Diskussion stellt:

Der Neustädter Markt

… wirkt als Auftakt für die Innere Neustadt. Zwischen dem Platz und der Augustusbrücke liegt jedoch die Große Meißner Straße. Um auf die Hauptstraße zu gelangen, müssen Fußgänger und Radfahrer entweder durch den Tunnel gehen oder den Umweg am Blockhaus vorbei nehmen. Um die Innere Neustadt künftig besser an die Altstadt anzubinden, sollen Passanten ebenerdig und barrierefrei direkt von der Augustusbrücke zum Neustädter Markt gelangen. Der Tunnel könnte dann geschlossen werden. Direkt neben der neuen Querung soll eine barrierefreie Straßenbahnhaltestelle entstehen. Sie wird die bisherige Haltestelle der Linie 8 auf der Augustusbrücke ersetzen. Damit sich die Menschen am Neustädter Markt wohler fühlen, sehen die Pläne zudem eine Erneuerung der Flächen und Brunnen vor. Eine Öffnung der Bebauung zwischen Rähnitzgasse und Neustädter Markt soll Wege und Sichten in das Barockviertel verbessern.

Die Hauptstraße als Bühne für ein gutes Miteinander

Radfahrer und Fußgänger nutzen die Hauptstraße gemeinsam. Teilweise führt das zu Konflikten. Denn die Hauptstraße ist Fußgängerzone und als solche für schnelles Radfahren nicht geeignet. Radfahrer sollen jedoch auch die Geschäfte, Gaststätten und Wohnhäuser gut und bequem erreichen können. Deshalb wurde die Straße für Radfahrer freigegeben. Um den Vorrang der Fußgänger vor dem Radverkehr zu betonen, existieren zwischen Neustädter Markt und Albertplatz keine separaten Radwege. Mit einer weiteren Stärkung der Attraktivität der Hauptstraße sind sowohl mehr Fußgänger als auch Radfahrer zu erwarten. Diese Mischnutzung fordert von allen Nutzern besondere Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme.

Der Archivplatz als attraktiver „Seiteneingang“

Kennen Sie den Archivplatz? Er befindet sich zwischen der Neustädter Markthalle und dem sanierten Hauptstaatsarchiv und ist heute weder als Platz noch als Eingang zum Regierungsviertel wahrnehmbar. Das Stadtplanungsamt möchte den Archivplatz aufwerten und gleichzeitig das Regierungsviertel mit der Hauptstraße und dem Barockviertel besser vernetzen. Das Konzept sieht vor, dass Fußgänger und Radfahrer die Albertstraße ebenerdig, barrierefrei und sicher überqueren können. Die Fußgängerbrücke soll zurückgebaut werden. Entlang der Albertstraße als Nord-Süd-Hauptradroute sind separate Radwege geplant. Eine neue Straßenbahnhaltestelle in Höhe der Markthalle verbessert die Erreichbarkeit von Barockviertel, Hauptstraße und Regierungsviertel und kann so Handel und das Gewerbe in der Inneren Neustadt beleben.

Der Palaisplatz als Bindeglied zwischen Barockviertel und Japanischem Palais

Zwischen dem Japanischen Palais und der Königstraße liegt der Palaisplatz. Durch seine Lage ist er der repräsentative Vorplatz zum Japanischen Palais und dient gleichzeitig als Eingang in das Barockviertel der Inneren Neustadt. Die Große Meißner Straße trennt das Barockviertel von Japanischem Palais und Elbe. Ziel der Planungen ist es, die Leistungsfähigkeit des Hauptstraßennetzes zu erhalten und gleichzeitig den Palaisplatz aufzuwerten und die Zugänge für Fußgänger und Radfahrer sowie Autofahrer ins Barockviertel zu verbessern.

Der Kunsthausplatz als Verbindung zwischen Neustädter Markt und Barockviertel

Der Künstler Jozef Legrand hat den Kunsthausplatz in den vergangenen Monaten neu gestaltet. Künftig soll der Platz an der Schnittstelle zum Neustädter Markt als Auftakt für das Barockviertel dienen. Hierfür ist die Wiederöffnung der Rähnitzgasse durch den Teilabbruch von Häusern am Neustädter Markt entsprechend des historischen Stadtgrundrisses erforderlich.

Alle Dresdnerinnen und Dresdner sind herzlich eingeladen, sich am Dialog zu beteiligen. Weitere ausführliche Informationen zu den Planungen befinden sich auf der Internetseite der Dresdner Debatte.

www.dresdner-debatte.de
Infobox: Hauptstraße/
Ecke Ritterstraße, Dienstag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr, Sonnabend von 11 bis 16 Uhr

Animation. So könnte künftig der Neustädter Markt aussehen: Links und rechts vom Goldenen Reiter überqueren Passanten die Große Meissner Straße, die Bahn hält vor der Hauptstraße und der Rückbau der Häuser zur Rähnitzgasse erlaubt einen freien Blick in das Barockviertel.
Quelle: Stadtplanungsamt

Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens

Bis zum 30. November können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch Beschäftigte Unternehmen vorschlagen, die sich dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie bewusst zuwenden und damit einen Beitrag zur Familienfreundlichkeit des Wirtschaftsstandortes Dresden leisten. Junge Menschen zieht es nach Dresden, einer der geburtenreichsten Städte Deutschlands, weil es gute Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Kinderbetreuungsmöglichkeiten gibt, ein vielfältiges Kultur- und Freizeitspektrum existiert, hervorragende Studien- und Forschungsbedingungen an renommierten Hochschulen und Universitäten angeboten werden. Wo ein lebenswertes Stadtklima herrscht, gründet man gern eine Familie und bleibt. Um diesen erfreulichen Trend zu befördern, schreibt die Landeshauptstadt Dresden diesen Wettbewerb aus.

Der Wettbewerb richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Bildungseinrichtungen, Hochschulen und öffentliche Institutionen, die ihren Sitz in Dresden haben und die ihren Beschäftigten bereits Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten. Dazu gehören beispielsweise Regelungen zur Arbeitszeit und -organisation, zum Arbeitsort oder zur Personalentwicklung. Aber auch geldwerte Leistungen, ein Service für Familien oder zur Kinderbetreuung sowie bestimmte Kompetenzen in der Mitarbeiterführung befördern die Familienfreundlichkeit. Die komplette Ausschreibung (Seite 17 in diesem Amtsblatt) und das elektronische Bewerbungsformular gibt es im Internet unter www.dresden.de/familienfreundlich.

„Kunsthausplatz“ wird eingeweiht

Neu gestaltetes Areal – Stadt investiert über 280 000 Euro

Inbesitznahme. Der Künstler Josef Legrand und der Vorsitzende des Freundeskreis Kunsthaus Dresden e. V., Torsten Birne (von rechts), enthüllen die neuen Bänke auf dem Kunsthausplatz

Foto: Andreas Tampe

Am 1. Oktober weihten Stadtplanungsamtsleiter Stefan Szuggat, der Künstler Jozef Legrand, die künstlerische Leiterin des Kunsthauses Dresden, Petra Reichensperger, sowie viele Gäste das neu gestaltete Areal um das Kunsthaus Dresden feierlich ein.

Der Platz wurde, wie das gesamte Ensemble, mit hochwertigem Naturstein bebaut. Die Flächen inner- und außerhalb des Kunsthauses gestalteten Fachleute mit grauem Pflaster und fassten das Areal mit einem Band aus dunklem Granit ein. Verschiedene Begriffe sind in die schwarzen Granitborde eingelassen. Diese Worte öffnen Assoziationsräume wie zum Beispiel „heute“, „morgen“, „er“, „du“, „gestern“, „dort“, „hier“, „ich“, „sie“, „lieben“ und „fühlen“. Diese Begriffe sind über den Platz, bis hinein in den Innenhof des Kunsthauses, wo das Wort „wir“ steht, durch ein Netz von Granitstreifen verbunden.

Drei geschwungene Sitzbalken, 40, 22 und 19 Meter lang, umranken die Mitte des Platzes und die Bäume. Der „Kunsthausplatz“ ist eine künstlerische Installation. Das Atelier Jozef Legrand übernahm die Umsetzung. Josef Legrand gestaltete den Platz als einen Ort, der als soziales, kulturelles und künstlerisches Scharnier, als Begegnungs- und Verhandlungsraum zwischen barocker Altstadt und moderner Nachkriegsarchitektur funktionieren soll und zum Verweilen einlädt.

Die Baukosten für den „Kunsthausplatz“ betragen etwa 280 000 Euro. Bauzeit war von April bis September 2011.

Der „Kunsthausplatz“ ist Teil des Projektes Ausbau Heinrichstraße, Rähnitzgasse und Hauptstraße sowie der Erschließung der Heinrichstraße auf die Hauptstraße.

www.HoWi-Express-Kurier.de
national & international
➤ Sonderfahrten
➤ Stadt- und Laborkurier
➤ Lagerkapazität
ISO 9001
Hofmann & Wilhelm GbR · Tel. 03 51/8 47 03 35
Breitscheidstraße 45 · 01156 Dresden

Pergola am Friedensblick ist rekonstruiert

Am 5. Oktober weihten der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Detlef Thiel und der Vorsitzende des Verschönerungsvereins Weißer Hirsch/Oberloschwitz e. V., Dr. Detlef Streitenberger, mit vielen Gästen die rekonstruierte Pergola am Friedensblick an der Collenbuschstraße ein.

Die denkmalgeschützte Pergola ist wesentlich für die Anlage am Friedensblick. Ihre Rekonstruktion begann im Frühjahr 2010. Dabei wurden zunächst die Sandsteinabdeckungen der Umfassungsmauer repariert und die Fundamente verstärkt. Die Sandsteinsäulen sanierten Fachleute nach historischem Vorbild komplett neu. Anschließend wurde die runde Holzkonstruktion, die auf den Sandsteinsäulen ruht, hergestellt und montiert.

Den Arbeiten vorausgegangen war ein Spendenaufruf des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft im Frühjahr 2010. Die bis dahin verfügbaren finanziellen Mittel hätten nicht ausgereicht, das Vorhaben komplett zu realisieren.

„Dass die Rekonstruktion in so kurzer Zeit erfolgen konnte, ist neben der Verwendung von Geldern aus einem Nachlass maßgeblich der Unterstützung durch den Verschönerungsverein Weißer Hirsch/Oberloschwitz zu danken. Der Verschönerungsverein warb beim Hirschfest und bei zwei Benefizkonzerten Spenden dafür ein. Außerdem unterstützten Firmen und Privatpersonen mit Geld- und Sachspenden das Projekt. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich für Ihr großes Engagement danken“, sagte dazu Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Das Projekt kostet etwa 27 000 Euro. 10 000 Euro kamen aus dem Nachlass Mara Kemner, weitere 7000 Euro aus dem Haushalt der Stadt. 4000 Euro spendete der Verschönerungsverein Weißer Hirsch/Oberloschwitz. Die weiteren Kosten wurden durch Sach- und Geldspenden gedeckt.

Die Oberbürgermeisterin gratuliert

zum 101. Geburtstag
am 11. Oktober
Marianne Ufer, Altstadt

zum 100. Geburtstag
am 8. Oktober
Susanna Heinitz, Altstadt

zum 90. Geburtstag
am 8. Oktober
Ingeborg Riedel, Altstadt
Gertraute Hammer, Prohlis
am 9. Oktober
Elisabeth Naumann, Altstadt
Walter Lorenz, Leuben
am 10. Oktober
Ilse Horn, Altstadt
Dr. Horst Henker, Neustadt
Hans Wünschmann, Blasewitz
Johanna Bartsch, Plauen
Alma Riecke, Plauen
am 11. Oktober
Elsa Reich, Altstadt
Margarete Herold, Neustadt
Irmgard Gulich, Blasewitz
Helmut Jahn, Leuben
Werner Matthäus, Cotta
Erika Schulaks, Cotta
am 12. Oktober
Herta Hommel, Neustadt
Hilde Beyer, Plauen
Dora Schöne, Plauen
Helmut Scheumann, Eschdorf
am 13. Oktober
Irma Pohlhaus, Altstadt
Annelies Wendler, Altstadt

zur Diamantenen Hochzeit
am 13. Oktober
Günther und Elisabeth Exner, Altstadt

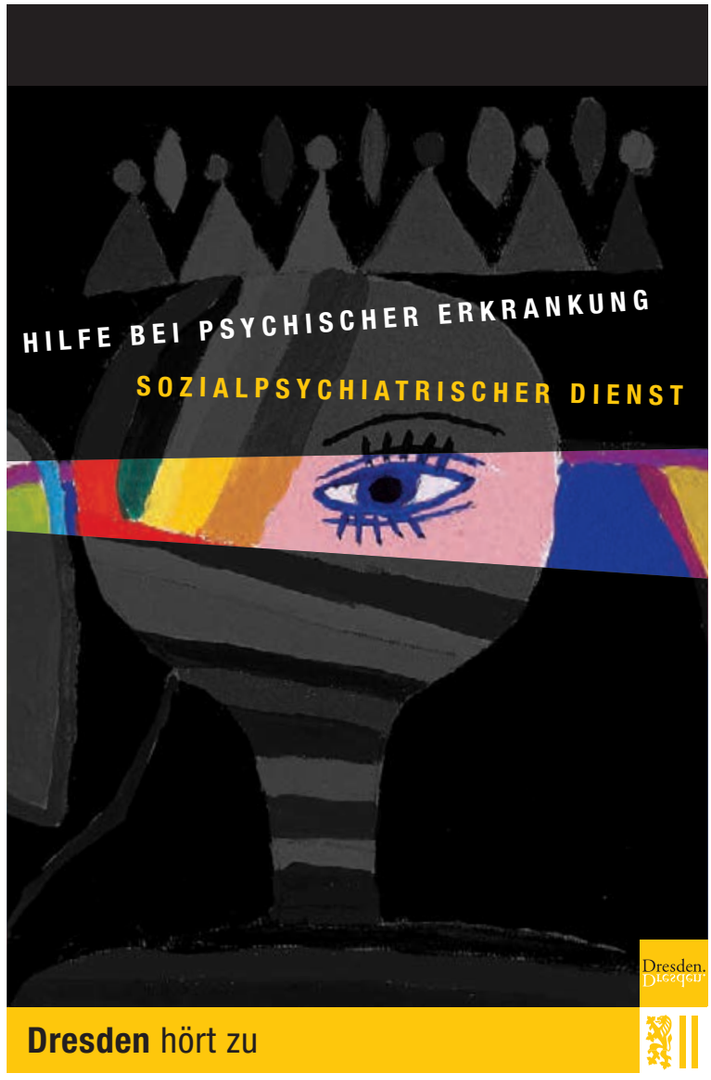
Sachgebiet des Sozialamtes zieht um

Am Donnerstag, 13. Oktober, zieht das Sachgebiet Bildungs- und Teilhabepaket des Sozialamtes innerhalb des Hauses, Junghansstraße, um. Dadurch kommt es zu einem eingeschränkten Dienstbetrieb und eventuell längeren Wartezeiten. Die neuen Räume sind ab dem 14. Oktober ausgewiesen.

Suchen Sie Entspannung?
www.dresden.de/tourismus

Wenn die Seele keine Ruhe findet – Hilfen zur seelischen Gesundheit (Teil 1)

Die städtischen Strukturen zur psychiatrischen Versorgung in Dresden



In einer Amtsblatt-Serie stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das System der Hilfsangebote für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder in seelischen Krisen vor. Zu diesen Hilfen gehören unter anderem Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Suchtberatungs- und -behandlungsstellen aber auch Selbsthilfenetzwerke und Angehörigengruppen. Im ersten Teil gibt es einen Überblick über die städtische Struktur zur Koordination psychiatrischer und psychosozialer Hilfen.

Für ihre Bürgerinnen und Bürger bietet die Stadt Dresden ein Netz aus unterschiedlichen psychiatrischen und psychosozialen Hilfsangeboten an. Seit Oktober 2010 ist die Psychiatriekoordination dem Gesundheitsamt angegliedert.

Es ist Aufgabe der Psychiatriekoordination die vorhandenen Angebote zur psychiatrischen Versorgung zu analysieren und zu bewerten. Gemeinsam mit den Anbietern der Hilfen werden neue Konzepte erarbeitet, um die Versorgung bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Vorrangiges Ziel ist es, den Menschen mit psychischer Erkrankung die Hilfen wohnortnah, das heißt in vertrauter Umgebung, zur Verfügung zu stellen. Der Grundsatz lautet ambulant vor stationär und soll eine Ausgrenzung aus der Gesellschaft verhindern.

Als Plattform zur gemeinsamen Verständigung und Abstimmung dient seit 1993 die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) von Dresden unter Leitung der Psychiatriekoordinatorin. Die Geschäftsführung obliegt dem Bürgermeister für Soziales. Die PSAG, als beratendes Gremium, tagt fünfmal im Jahr und beschäftigt sich mit Fragen der psychiatrischen Versorgung. Sie festigt die Zusammenarbeit von örtlichen Einrichtungen und Diensten bei der Abstimmung ihrer Leistungsangebote. Sie erarbeitet Empfehlungen zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung und initiiert eine aufklärende Öffentlichkeitsarbeit, um die Bürgerinnen und Bürger über seelische Gesundheit, psychische Erkrankungen und Hilfen zu informieren und Vorurteile abzubauen. Die PSAG setzt sich zusammen aus Vertretern aller Bereiche der psychiatrischen Versorgung. Vor grundlegenden Veränderungen in der Versorgungsstruktur ist ihre fachliche Stellungnahme einzuholen.

Dr. med. F. Darmstadt
Psychiatriekoordinatorin
Telefon (03 51) 4 88 53 61
C. Cordts
Sachbearbeiterin Psychiatriekoordination
Telefon (03 51) 4 88 53 68
ccordts@dresden.de

Der sozialpsychiatrische Dienst (SPDi) des Gesundheitsamtes ist zentraler Bestandteil des kommunalen psychiatrischen Versorgungssystems. Dieser Dienst ist auf vier Dienststellen im Stadtgebiet verteilt und berät und begleitet Menschen mit psychischen Störungen oder psychiatrischen Erkrankungen – auch im Hausbesuch. Dort gibt es Gesprächspartner für Betroffene, Angehörige, Ärzte, Institutionen und Interessierte. Alle Beratungen und Behandlungen sind individuell, kostenlos und vertraulich. Das Team besteht aus psychiatrischem Fachpersonal unterschiedlicher Berufsgruppen.

Braunsdorfer Straße 13
Telefon (03 51) 4 88 53 61
gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de

Hexenverfolgung in Sachsen

Das Frauenstadtarchiv Dresden und das Stadtarchiv Dresden laden herzlich zu einem Vortrag von Prof. Dr. Gerd Schwerhoff über „Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit — Sachsen im regionalen Vergleich“ ein. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 10. Oktober, 18 Uhr, im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1. Der Eintritt ist kostenfrei.

Die gerichtliche Verfolgung von angeblichen „Hexen“, der allein im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation zehntausende von Menschen zum Opfer fielen, ist in den letzten Jahrzehnten zum Gegenstand intensiver geschichtswissenschaftlicher Forschungen geworden. Viele Frage bleiben dennoch offen bzw. kontrovers. Der Vortrag gibt einen Überblick zu Entstehung, Verlauf und möglichen Ursachen der Hexenverfolgung. Ein besonderer Akzent wird auf geschlechterspezifischen Fragen liegen. Dabei werden vor allem die sächsischen Verhältnisse berücksichtigt.

TRACTAT
Von Bekanntnuß der Zauberer vnd Hexen. Ob vnd wie viel denselben zu glauben.
Anfänglich durch den Hochwürdigen Herrn Petrum Binsfeldium, Trierischen Suffraganien, vnd der H. Schrifft Doctor, kurz vnd summarischer Weis in Latein beschrieben.
Jetzt aber der Warheit zu ehren in vnser Teutsche Sprach vertiert, durch den Wolgelerten M. Bernhart Vogel, deßgleichen Stattgerichts in München Assessorn.
Exod. XXII. Cap.
Die Zauberer sole du nicht leben lassen.
Gedruckt zu München bey Adam Berg.
Anno Domini M. D. XCII.
Mit Röm. Kay. May. Freyheit, nit nachzudrucken.

Bibliothek Prohlis feiert ihren 25. Geburtstag

Bibliothek Prohlis, Prohliser Allee 10

Montag, 10. Oktober, 25 Jahre Bibliothek Prohlis:

Aus diesem Anlass tritt um 10 Uhr das Puppentheater „Blaues Wunder“ von Katharine Randel auf. Um 18 Uhr lädt die Bibliothek alle Leser und Gäste zu einem kleinen Sektempfang ein, 19 Uhr treten der Schauspieler Holger Fuchs und der Musiker Jochen Gehlken mit ihrem literarisch-musikalischen Programm „Die Götter müssen verrückt sein“ auf. Der Eintritt ist frei.

Freiwillig, unbezahlt und nicht umsonst

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2011 zum Jahr des Ehrenamts erklärt. Egal in welchen Bereichen — vieles wäre ohne das Engagement von 100 Millionen europäischer Bürgerinnen und Bürgern nicht umzusetzen.

In Dresden engagiert sich jeder vierte Dresdner und jede vierte Dresdnerin im ehrenamtlichen Bereich. Dafür wenden sie wöchentlich im Durchschnitt 15 Stunden auf. Das Spektrum reicht von Schülern über Studenten, Berufstätigen und Arbeitslosen bis hin zu Senioren und Hochbetagten. Sie sind in mehr als 3000 verschiedenen Institutionen so auch in Bibliotheken tätig.

„Bibliotheken sind ein zentraler Pfeiler von Kultur, Bildung und Lebensgestaltung. Dresden besitzt eine der leistungsstärksten und innovativsten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland“, sagt der Leiter der Städtischen Bibliotheken, Prof. Dr. Arend Flemming. Das Leseförderprojekt „Lesestark! Dresden blättert die Welt auf.“ ist ohne die Arbeit der ehrenamtlichen Lesepaten nicht denkbar. Seit 2008 sind sie mit ihren Lesekoffern in Kindergärten und Grundschulen unterwegs, um Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren mit vielen Geschichten Lust auf das Lesen zu machen. Gemäß dem Motto der Dresdner Bürgerstiftung „Unbezahlt — aber nicht umsonst“ engagieren sich mittlerweile mehr als 100 Mitstreiter, die alle das gleiche Ziel eint: ihre Freude an Literatur an Kinder weiterzugeben.

Bibliotheken sehen sich als gesellschaftliche Akteure und stehen in der Verantwortung, die Teilhabe der älteren Generation am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen. Für behinderte, kranke und hochbetagte Menschen, die eine Bibliothek nicht selbst aufsuchen können, bietet die Soziale Bibliotheksarbeit mit ihrem Bücherhausdienst einen besonderen Service an.

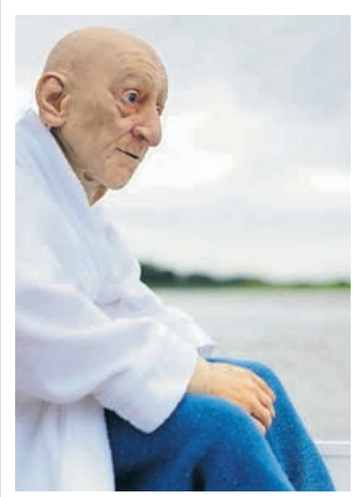
Bis 2012 planen die Städtischen Bibliotheken den Bücherhausdienst für Hochbetagte und Behinderte, die zu Hause wohnen, mit Hilfe ehrenamtlich Beschäftigter auszubauen.

Die Reise nach Ugri-La-Brek im tjg.puppentheater

Früher war nie die Rede von ihm. Doch auf einmal haben die zwei Kinder Eimer und Ameise einen Großvater. Einen, der zwar nicht so geübt darin ist, Opa zu sein, aber dem das Spaß macht. Und plötzlich ist der Großvater wieder fort, einfach so. Niemand erklärt den beiden, wo er geblieben ist: Mama will nichts sagen, Papa weiß von nichts. Aber wenn einem der einzige Großvater abhanden kommt, muss man doch was tun! Eimer und Ameise machen sich heimlich auf die Suche nach ihm. Mit Schlitten, Spürhund und Proviant. Eine lange Reise wird es, bis fast auf die andere Seite der Welt. Hier, mitten im Nichts, finden die Kinder endlich eine Spur und kommen bald ins Dorf Ugri-La-Brek, von dem Eimer gehört hat, dass alte Männer dort wohnen können ...

Das tjg. theater junge generation adaptiert mit „Die Reise nach Ugri-La-Brek“ den schwedischen Kinderbuch-Erfolg von Thomas Tidholm für die Bühne des tjg. puppentheater im Rundkino Prager Straße . Auf spannende, lustige und tröstliche Weise bringt die Reise von Ameise und Eimer das Publikum dazu, sich mit Alter, menschlicher Vergänglichkeit und dem irgendwann unvermeidlichen Abschied von einem Menschen auseinander zu setzen. Die Premiere findet statt am Sonnabend, 8. Oktober, 16 Uhr, im Rundkino Dresden.

Weitere Vorstellungen im Oktober sind: 9. Oktober, 16 Uhr, 10. Oktober, 10 und 19.30 Uhr, 11. Oktober, 10 Uhr, 15. Oktober, 16 Uhr, 16. Oktober, 16 Uhr und 24. Oktober, 10 Uhr.



Szenefoto. „Die Reise nach Ugri-La-Brek“ im tjg.puppentheater. Foto: Klaus Gigga

Künstler aus Dresden stellen in Ostrava aus

„Dresdner Künstler – Arbeiten auf Papier“, das ist der Titel der Ausstellung, die die Dresdner Künstler Volker Lenkeit, Katharina Lewonig, Tobias Stengel, Bärbel und Stefan Voigt sowie Moni West anlässlich des 40. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Ostrava konzipiert haben. Im Rathaus der tschechischen Partnerstadt werden bis 28. Oktober Werke dieser Künstler zu sehen sein. An der Ausstellungseröffnung am 6. Oktober nahm auch Martin Chidiac vom Amt für Kultur und Denkmalschutz teil.

In den letzten Jahren gab es einige gemeinsame Projekte von Künstlern aus beiden Städten. So lernte beispielsweise Tobias Stengel bei einem Arbeitsaufenthalt der Soros-Stiftung im Barockschloss Cimelice im Jahr 2001 den Künstler Jiri Suruvka aus Ostrava kennen und es entstand das Vorhaben, den Dialog von Kunst und Künstlern der beiden Partnerstädte voranzubringen. Im Ergebnis dessen wurden in den Folgejahren mehrere Projekte organisiert: So im Jahr 2002 die Beteiligung an dem Projekt R.A.U.M.-Citybrache, im Jahr 2004 die Präsentation der Ausstellung „Ostrava – Dresden 4:4“ in dem technischen Denkmal der Grube Michal und im Herbst 2006 die Fortführung der Gemeinschaftaustellung in der Galerie des Neuen Sächsischen Kunstvereins.

Dresden plakativ!

Ausstellung ist noch bis 13. November im Stadtmuseum zu sehen

Die Sonderausstellung „Dresden plakativ! Kunst, Kommerz und Propaganda im Dresdner Plakat (1865–1990)“ ist noch bis Sonntag, 13. November, im Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2, Eingang Landhausstraße, zu sehen. 1865, zehn Jahre nach der Erfindung der Plakatsäule durch den Berliner Unternehmer Ernst Litfaß, wurden in Dresden die ersten Litfaßsäulen aufgestellt. Aus demselben Jahr stammt auch das früheste Plakat der Sammlung.

Nahezu eineinhalb Jahrhunderte später ist das Plakat noch immer das wichtigste Medium für Ankündigungen, für Konsum- und politische Werbung im öffentlichen Raum. Dem Verhältnis zwischen Plakatkunst, Produktwerbung und Propaganda sowie den im öffentlichen Raum nicht sichtbaren Gegenwelten seit Aufkommen des modernen Plakats widmet sich diese Sonderaustellung.

In der Ausstellung werden etwa 160 Plakate vorgestellt, nahezu alle aus der reichen Sammlung des Stadtmuseums. Der Bogen spannt sich vom frühen Schriftplakat, dem Kunstplakat der Jugendstilzeit über das Plakat aus den 1920er Jahren im Stil der Neuen Sachlichkeit bis hin zu Propagandawerken aus der Zeit der Diktaturen und selbst gefertigten Unikaten aus dem „Wendejahr“ 1989/90.

Die Sonderausstellung kann während der Öffnungszeiten, dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr sowie freitags 10 bis 19 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt beträgt vier bzw. drei Euro. Freitags ab 12 Uhr ist der Eintritt frei, außer an Feiertagen.

Veranstaltungen in den städtischen Museen

■ **Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße)**
Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr: Vortrag zu Energieeinsparung statt Kulturerbe? Von Wärmedämmung und Denkmalpflege – Wie wollen wir wohnen? – eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Der Eintritt ist frei.

■ **Technische Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1–3**
Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr:
Der besondere Filmabend: Dresden – New York. Die 1930er Jahre in Filmen von und mit Benno B. Thorsch

■ **Carl-Maria-von-Weber-Museum, Dresdner Straße 44**
Sonntag, 9. Oktober, 15 Uhr:
Vortrag mit Filmausschnitten über Gustav und Akma Mahler, Nora Lahmann

■ **Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik, Hauptstraße 13 (2. Obergeschoss)**
■ Sonntag, 9. Oktober, 18 Uhr: Konzert Musik im Museum: Brückenschlag zwischen den Musikschulen in Paris und Dresden, organisiert vom Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V., Eintritt: acht Euro, ermäßigt vier Euro
■ Mittwoch, 12. Oktober, 18 Uhr: Vortrag: Von Männern mit falschen Bärten und anderen echten Verwandlungskünstlern mit Lutz Reike, Dresden. Der Eintritt kostet fünf Euro/ermäßigt drei Euro.

Rechtsanwälte und Kanzleien §

Kanzlei	Ansprechpartner	Adresse	Kontakt
Abmahnrecht			
■ Thomas Jacob	RA Thomas Jacob	Bremer Straße 57, 01067 Dresden	03 51 / 6 52 96 10 · www.recht-exakt.de
Arbeitsrecht			
■ Hans Theisen	RA Hans Theisen	Bautzner Straße 79, 01099 Dresden	03 51 / 5 63 64 31 · www.ra-th.de
Familienrecht			
■ Cornelia Schumann	C. Schumann, FAin für FamilienR	Merianplatz 4, 01169 Dresden	03 51 / 4 12 19 91
Hartz IV-Recht			
■ Gerhard Rahn	RA Gerhard Rahn	Budapester Straße 34 B, 01069 Dresden	03 51 / 88 88 99 44
Strafrecht			
■ Gerhard Rahn	RA Gerhard Rahn	Budapester Straße 34 B, 01069 Dresden	03 51 / 88 88 99 44
Vertrags- und Gesellschaftsrecht, auch international			
■ Dr. Axel Schober	Dr. Axel Schober	Gostritzer Straße 67, 01217 Dresden	03 51 / 8 71 85 05 · www.dr-schober.de

Informationen zur Anzeigenschaltung unter Tel.: 03 51 / 42 03-1645, Herr Böhme

RA = Rechtsanwalt · FA = Fachanwalt

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 2)

Des einen Freud ist des anderen Leid

Junge Garde. Zum Dixieland in der Jungen Garde kommen immer gern viele Zuhörer. Foto:Dr. Grunert

Mit den Veranstaltungen „Vier Elemente“ knüpfen das Umweltamt Dresden und das Umweltzentrum Dresden e. V. an die Veranstaltungsreihe aus dem Vorjahr an. Die Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Dabei erfolgt eine aktuelle Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Umweltthemen in Dresden: Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens werden mit den Gästen diskutiert. Das Dresdner Amtsblatt begleitet thematisch die Veranstaltungsreihe mit Artikeln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamtes schildern Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrer Arbeit.

„In Dresden steppt der Bär“ — so sehen es jedenfalls viele Bürgerinnen und Bürger. Schon zu Augusts Zeiten eilte Dresden der Ruf als „Stadt des Feierns“ voraus. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet: große und kleine, drinnen und draußen, laut und leise, am Wochenende und wochentags, am Tag und bis in die Nacht.

Und hier scheiden sich die Geister: Wir leben nicht in einem leeren Raum, sondern in einer großen dicht bevölkerten Stadt. Auf der einen Seite wollen Feierwillige bis in den frühen Morgen zu lauter Musik leidenschaftlich abtanzen und auf der anderen Seite wollen die Anwohner ungestört schlafen. Für diese Interessenskonflikte ist das Umweltamt als untere Immissionsschutzbehörde zuständig. Sowohl vorab als Genehmigungsbehörde für die Veranstaltungen als auch hinterher bei möglichen Lärmbeschwerden. In jedem einzelnen Fall vollführt das Amt, hinsichtlich der Geräuschsituation, den Spagat zwischen der Gewährleistung einer attraktiven aktionsreichen Landeshauptstadt und der Sicherung des Nachtruhebedürfnisses der Bürger. Immer unter der Prämisse der Sicherstellung des Schall-Immissionsschutzrechtes.

Wird einer Veranstaltung der, nach Immissionsschutzrecht mögliche, Status eines „seltenen Ereignisses“ und dem damit verbundenen etwas erhöhtem Lärmimmissionswert zuerkannt, trifft das selten auf das Verständnis der Anwohner. Im Gegensatz dazu stoßen erforderliche Begrenzungen für Beschallungsanlagen selten auf die uneingeschränkte Gegenliebe der Veranstalter.

Die Veranstaltungen werden im Regelfall in gemeinsamen Kontrollen mit dem Ordnungsamt, durch Einzelkontrollen und Schallpegelmessungen des Umweltamtes oder durch Prüfung der eigenständig durch den Veranstalter organisierten und im Nachgang dem Umweltamt vorzulegenden Lärmmessprotokolle überwacht. Es wird überprüft ob und wie die Veranstalter den Vorgaben — insbesondere den Lärmschutzauflagen im Nachtzeitraum — nachkommen. Ausnahmen bestätigen jedoch die Regel.

Bei „hochbesonderen Ereignissen“ wie zum Beispiel Auftritten von Rock-Größen wie Robbie Williams, David Garrett oder Peter Maffay ist es müßig, um die Einhaltung von Lärmrichtwerten zu ringen. Künstler dieser Kategorie lassen keinerlei Änderungen an ihrem Show-Equipment einschließlich der Beschallungstechnik zu. Sollte man deshalb ein solches Ereignis in Dresden gar nicht erst zulassen? Erfahrungsgemäß springt die Begeisterung der zig tausend Besucher dieser Events wohl auf die Anwohner über. Denn trotz der hohen Schallpegel, lagen dem Umweltamt diesbezüglich bisher kaum Anwohnerbeschwerden vor.

Das Umweltamt Dresden widmet sich ausschließlich den Fragen der Umweltarbeit. Das Umweltzentrum engagiert sich mit unterschiedlichen Projekten für die Stadt. Eine Form der Zusammenarbeit ist die Etablierung einer Veranstaltungsreihe zu aktuellen und wichtigen Umweltthemen der Stadt Dresden. Diese findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. An den Abenden haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen direkt ins Gespräch zu kommen.

- 1. November: Luft — Muss eine Stadt laut sein
- 8. November: Erde — Mein Baum gehört mir
- 15. November: Wasser — Wasser findet (s)einen Weg
- 22. November: Feuer — Energiekonzept 2030

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 19 Uhr im Fritz-Löffler-Saal des Kulturrathauses in der Königstraße 15. Der Eintritt ist frei.

Baumfällungen im Herbst und Winter

Im Herbst und Winter werden erfahrungsgemäß verstärkt Bäume gefällt. Zum Schutz einheimischer Vögel ist dies innerhalb der Brutzeit zwischen 1. März und 30. September nicht gestattet. Anfang Oktober, wenn die Brutzeit zu Ende ist, können dann unter Einhaltung der Gehölzschutzsatzung, wieder Bäume gefällt werden. Aber jeder Gartenfreund sollte dabei auch den ganzjährigen Biotop- und Artenschutz beachten, da auch außerhalb der Brutzeit in und auf Bäumen geschützte Tiere siedeln können.

Beispielsweise überwintern Fledermäuse in Baumhöhlen und Baumspalten. Die Quartiere sind unscheinbar und daher meist nur durch Spezialisten sicher zu erkennen. Die untere Naturschutzbehörde Dresden steht deshalb gern bei Fragen zum Artenschutz bei Baumfällungen zur Verfügung und vermittelt die entsprechenden Experten und Ansprechpartner. Ebenfalls können ganzjährig die Larven des Juchtenkäfers, auch Eremit genannt, gefunden werden. Die engerlinggroßen Larven leben in mit Holzmulm gefüllten Höhlungen im Stamm und in starken Ästen von Laubbäumen. Weitere geschützte Tiere, die Bäume in Herbst und Winter als Lebensraum nutzen, sind beispielsweise der Waldkauz, die Waldohreule und das Eichhörnchen. „Die genannten Tierarten und ihre Lebensstätten unterliegen nach dem Bundesnaturschutzgesetz einem ganzjährigen Schutz“, erklärt Sebastian Schmidt von der unteren Naturschutzbehörde Dresden. In allen Fragen des Biotop- und Artenschutzes wenden Sie sich bitte an die untere Naturschutzbehörde Dresden, Telefon (03 51) 4 88 62 41.

www.dresden.de/umwelt
„Natur- und Artenschutz“

Waldohreulen. Sie gehören zu den geschützten Tieren. Foto: Dr. Fabian

Umzugsbeihilfe für Dresdner Studenten

Dresden-Studenten erhalten auch 2012 eine Umzugsbeihilfe. Die Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro bekommt, wer wegen seines Studiums erstmals von außerhalb in die sächsische Landeshauptstadt zieht. Voraussetzung ist, dass man sich bis zum Ende dieses Jahres mit Hauptwohnsitz in Dresden angemeldet hat und die Wohnsitznahme tatsächlich in der Zeit von Januar bis Dezember 2011 erfolgt ist.

Vom 2. Januar bis zum 30. März 2012 ist die Umzugsbeihilfe dann beim Studentenwerk Dresden persönlich zu beantragen. Sie wird nur auf ein Inlandskonto überwiesen. Die Regelung gilt für sieben Bildungseinrichtungen: die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH), die Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" Dresden, die Hochschule für Bildende Künste Dresden, die Palucca-Schule Dresden – Hochschule für Tanz, die Hochschule für Kirchenmusik Dresden und die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH).

Die Änderung des Wohnsitzes ist in den Dresdner Bürgerbüros und Meldestellen möglich, an insgesamt zwölf Stellen im Stadtgebiet. Einen Überblick über alle Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten bietet ein aktualisierter Handzettel zum Thema Umzugsbeihilfe für Studenten. Er liegt kostenlos im Studentenwerk Dresden, Fritz-Löffler-Straße 18, in den Informationsstellen der Dresdner Rathäuser, Ortsämter und Bürgerbüros und in den örtlichen Verwaltungsstellen aus. Auch im Internet ist er unter www.dresden.de/wegweiser (Anliegen: Umzugsbeihilfe für Studenten) abrufbar. Seit Einführung der Umzugsbeihilfe in Dresden 2001 kamen rund 41 000 Studenten in den Genuss der finanziellen Unterstützung ihrer neuen Heimatstadt.

Die sächsische Landeshauptstadt möchte auch weiter das Anmeldeverhalten der Studenten mit der Umzugsbeihilfe stimulieren. Die Ausgaben dafür helfen, die Einnahmen über die Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz zu stabilisieren. Dabei zählt jeder Einwohner mit Hauptwohnsitz in Dresden.

www.dresden.de/wegweiser
Anliegen: Umzugsbeihilfe für Studenten

Die VVO-Homepage lernt laufen: VVO mobil ist da

Die Fahrplanauskunft des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) ist ab sofort auch unterwegs immer verfügbar. Mit VVO mobil bietet der VVO die wichtigsten Informationen rund um den Fahrplan abgestimmt auf das mobile Internet an. Abfahrtszeiten in Echtzeit, Verbindungsauskunft und aktuelle Fahrplanänderungen sind nun immer und überall mit dem Smartphone abrufbar. Unter vvo-mobil.de sind nun alle wesentlichen Funktionen unter einer benutzerfreundlichen Oberfläche abrufbar. VVO mobil bietet zum Start aktuelle Abfahrtszeiten in Echtzeit, eine Verbindungsauskunft sowie aktuelle Fahrplanänderungen. In Zukunft wird das System um Karten und die Funktion „Mein VVO" erweitert. Auf der Startseite können unter dem Button „Fehler melden" Hinweise zu Problemen und Störungen an den VVO übermittelt werden.

Die Nutzung von VVO-mobil.de wurde den Darstellungsmöglichkeiten der Displays angepasst. Die Benutzerführung ist einfach gehalten. Unter dem Punkt „Aktuelle Meldungen" ist Raum für wichtige Nachrichten an die Fahrgäste – von Großveranstaltungen bis hin zu Einschränkungen durch Baumaßnahmen. Im Mittelteil bietet der Menüpunkt „Aktuelle Abfahrten" Informationen zu Bus und Bahn ab der nächstgelegenen Haltestelle. Die Suche zeigt nun für alle Haltestellen im Verkehrsverbund Oberelbe die Fahrzeiten in Echtzeit an. Darunter bietet die Verbindungsauskunft die gewohnten Fahrauskünfte von Start bis Ziel, unter dem Menüpunkt „Fahrplanänderungen" sind alle aktuellen Einschränkungen und Veränderungen der Linien im VVO abrufbar. Über den Menüpunkt „HandyTicket" ist VVO mobil direkt mit dem Portal zum Erwerb von Fahrausweisen über das eigene Handy verlinkt. Im unteren Bereich sind alle wichtigen und nützlichen Informationen zusammengefasst: Neben der Möglichkeit der Fehlermeldung besteht auch das Angebot zum Aufruf der „klassischen Homepage" des VVO sowie der direkte Anruf der VVO-InfoHotline.

Mobile Raumeinheiten für die 88. in Hosterwitz

Anlieferung. Ende September stellten Fachleute für die 88. Grund- und Mittelschule in Hosterwitz mobile Raumeinheiten für zwei zusätzliche Klassenzimmer bereit. Foto: Doris Oser

Am 30. September wurden für die 88. Grund- und Mittelschule in Dresden-Hosterwitz, mobile Raumeinheiten für zwei zusätzliche Klassenzimmer angeliefert und auf dem Schulgelände aufgestellt. Der Doppelstandort der 88. Grund- und Mittelschule ist mit der diesjährigen Klassenbildung an seine räumlichen Grenzen gestoßen.

Michael Fücker, Abteilungsleiter Schulbauten/Schulentwicklung in Schulverwaltungsamt, nahm die mobilen Raumeinheiten vor Ort in Empfang. „Mit der Erweiterung durch mobile Raumeinheiten konnten wir ab dem Schuljahr 2011/2012 einmalig eine zweite Klasse 5 aufnehmen", erläutert Michael Fücker. „Die Grundschule bildet ebenfalls zwei erste Klassen. Die mobilen Raumeinheiten werden in Abstimmung zwischen beiden Schulleitungen durch die Grundschule genutzt. Damit verbessern sich auch die Bedingungen für den Schulhort. Die Grundschule gibt im Gegenzug ein Klassenzimmer im Schulgebäude an die Mittelschule ab."

Die mobilen Raumeinheiten werden jetzt auf dem Schulgelände montiert, ausgebaut und für den Unterricht ausgestattet. Ab 1. November 2011 findet er in den beiden neuen Klassenzimmern statt. Das Schulverwaltungsamt mietet die mobilen Raumeinheiten für zunächst 36 Monate an. Bauvorbereitend investierte die Landeshauptstadt Dresden 170 000 Euro in die Gründung des Baus und die Medienanschlüsse.

Pauline wird 18

Familienzentrum feiert am 9. Oktober Geburtstag

„Herzlichen Glückwunsch zur Volljährigkeit, wie es für Jugendliche heißen würde“, beglückwünscht Sozialbürgermeister Martin Seidel das Familienzentrum PAULINE, des Vereins „Du und Ich“ Soziale Begegnungsstätte e. V.

Mit dem Geburtstag geht nun ein langwieriger Prozess erfolgreich zu Ende. Erst im August hatte das Familienzentrum feierlich seine neue Wirkungsstätte auf der Papstdorfer Straße 41 eröffnet, nachdem der alte Standort auf der Liebstädter Straße durch die Stadt für nicht sanierungswürdig erklärt worden war und damit aufgegeben werden musste.

Die Wochen zuvor waren für alle Beteiligten von besonderer Betriebsamkeit und Eile geprägt. Die beiden Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG, Gita Müller und Dr. Hans-Peter Klengel, begleiteten den Umbau der ehemaligen Geschäftsräume.

Sozialbürgermeister Martin Seidel sagt dazu: „Wir haben hier den beispielhaften Einsatz einer Wohnungsgesellschaft erleben dürfen, die Verantwortung dafür übernommen hat, Familien ein attraktives Wohnumfeld zu erhalten und durch die Etablierung dieses neuen Standorts für das Familienzentrum einen unmittelbaren Beitrag zur Familienfreundlichkeit im Stadtteil zu leisten.“

Zum zentralen Anliegen des Familienzentrums gehört es, die Erziehungskompetenz von werdenden Eltern und jungen Familien zu stärken, das Selbsthilfepotenzial zu entwickeln und sie dabei zu unterstützen, dass ihren Kindern ein guter Start ins Leben gelingt. Dafür bieten die neuen, umfangreich sanierten und großzügig ausgestatteten Räume ideale Voraussetzungen. Einerseits waren Lösungen gefragt, um die erforderlichen Bedingungen für eine Einrichtung in der getobt, gespielt, gelacht wird, zu schaffen. Andererseits musste darauf geachtet werden, dass die Wohnqualität der darüber liegenden Wohnungen in keiner Weise beeinträchtigt wird. Die neuen Mieter konnten durchgängig ihre Vorstellungen einbringen. Bürgermeister Martin Seidel ist sich sicher, dass die Besucherinnen und Besucher das Zentrum schnell in Besitz nehmen und sich wohlfühlen werden, egal ob sie hier Beratung in Anspruch nehmen, mit anderen Eltern ins Gespräch kommen, Kurse besuchen oder Feste feiern. „Derartige Angebote sind sehr wichtig, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag, die gesunde Entwicklung und Chancengleichheit von Kindern zu fördern sowie familiären Belastungen und Risiken entgegen zu wirken“, sagt dazu abschließend Martin Seidel.

www.fz-pauline.de

Rechte für Menschen mit Behinderungen (Teil 2)

Mobilität und Barrierefreiheit

Barrierefreiheit. In Dresden sind viele Haltestellen barrierefrei. Das ermöglicht Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern ein problemloses Ein- und Aussteigen.
Foto: Dresdner Verkehrsbetriebe

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Dresden, Sylvia Müller, stellt in einer Serie des Amtsblattes das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (kurz: UN BRK) vor.

Die UN BRK benennt die Vision, dass Menschen mit Behinderungen persönlich mobil sind. Das heißt, dass sie sich in jeder Stadt und Gemeinde allein und barrierefrei bewegen können.

Wie sieht es dazu in Dresden aus? In der Dresdner Innenstadt sind fast alle Haltestellen barrierefrei, im gesamten Stadtgebiet 38 Prozent. Blinde Fahrgäste können das Blindeninformationssystem (BLIS) nutzen, um ihren Mitfahrwunsch anzuzeigen bzw. die Straßenbahnlinie zu erfahren. Für hörbehinderte Nutzer bietet die Dresdner Verkehrsbetriebe AG Lautschriften in den Fahrzeugen an.

Aber auch Eisenbahnunternehmen und Bahnhofsbetreiber müssen Sorge tragen, dass Bahnhöfe, Bahnsteige, Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen zugängig sind. Sie sind verpflichtet, Umsteigehilfen kostenlos anzubieten. Daran arbeiten zurzeit Vertreter aus Behindertenorganisationen und der Deutschen Bahn AG.

„Dem kommunalen Sektor kommt bei der Gestaltung einer barrierefreien Umwelt eine besondere Bedeutung zu. Trotz der Erfolge in Dresden sind noch einige Lücken zu benennen. Gestaltete Freiflächen müssen zukünftig über erschütterungsarme Hauptbewegungslinien verfügen“, fordert die Behindertenbeauftragte Sylvia Müller. Sie ergänzt: „Auch denkmalgeschützte Gebäude müssen auch für Menschen mit Behinderungen zugängig und nutzbar werden“.

Koordinierungsstelle für Kinder mit Förderbedarf

Am 1. August hat eine Koordinierungsstelle für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Ambulanten BehindertenZentrum, Hauptstraße 23, ihre Arbeit aufgenommen. Nach Abschluss der Aufbauphase beginnt im Oktober 2011 die regelmäßige Beratungstätigkeit. Die Arbeit der Koordinierungsstelle wird durch Fördermittel der Landeshauptstadt Dresden ermöglicht und vom Diakonischen Werk - Stadtmission Dresden e. V. betrieben.

Eltern, deren Kinder — zum Beispiel aufgrund einer Behinderung — einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, können sich in der Koordinierungsstelle über alle mit dem Schulbesuch verbundenen Fragen informieren. Die Koordinierungsstelle bietet ihnen Unterstützung bei ihrer Suche nach einer geeigneten Schullaufbahn für ihre Kinder an. Dazu arbeitet die Koordinierungsstelle mit allen beteiligten Behörden und Institutionen, wie der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Dresden, dem Gesundheitsamt, dem Schulverwaltungsamt, dem Jugendamt und dem Sozialamt, zusammen.

Die Koordinierungsstelle hat folgende Sprechzeiten:

Dienstag	13 Uhr bis 15 Uhr
Mittwoch	13 Uhr bis 15 Uhr
Donnerstag	16 Uhr bis 18 Uhr.

Telefonisch können auch andere Termine vereinbart werden.

Die Koordinierungsstelle ist unter der Rufnummer (03 51) 20 69 90 40 und der E-Mail sonderpaed.ks@diakonie-dresden.de erreichbar.

Dresdner Feuerwehr zu Gast in Skopje

Vom 3. bis 6. Oktober weilten zwei Führungskräfte der Berufsfeuerwehr Dresden zu einem Arbeitsaufenthalt in der mazedonischen Hauptstadt Skopje. Ihr Aufenthalt war der Auftakt einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den beiden Feuerwehren. Die Berufsfeuerwehr Dresden wird die Stadt Skopje bei der Modernisierung ihrer Feuerwehr in den Bereichen abwehrender Brandschutz, technische Hilfeleistung und Umweltschutz unterstützen. Insbesondere in Fragen der technischen Ausstattung sowie der Ausbildung berieten die Dresdner ihre Kollegen aus Skopje fachlich. Im nächsten Jahr besuchen die Skopjer Feuerwehrkollegen Dresden.

Spielplatz in Pappritz ist saniert

Am 29. September weihte der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Detlef Thiel, gemeinsam mit vielen kleinen und großen Gästen den öffentlichen Spielplatz in Pappritz an der Schulstraße feierlich ein.

Für 80 000 Euro wurde der Spielplatz saniert und neu ausgestattet. Hauptattraktionen sind die gestalteten Geräte zum Thema „Pappritzer Fern-Sicht“: der „Pappritzer Gipfel“ mit einer Rutsche und „Fernröhren“ zum Klettern, das „Pappritzer Dorfeck“, ein Gewirr von Fassaden, Ein- und Durchgängen, das zu zahlreichen Spielideen einlädt, sowie eine Nestschaukel. Fachleute ersetzten die beiden Tischtennisplatten und bauten das Schachspiel an einem neuen Standort wieder auf.

Die Figuren erhielten eine Aufbewahrungsbox. Für kleine Kinder gibt es eine Sandfläche in schattiger Lage. Eine intakte Wippe wird wieder verwendet. Der überdachte Sitzplatz erhielt einen neuen Standort. Bänke und Papierkörbe vervollständigen die Ausstattung. Der Zugang zum Spielplatz ist barrierefrei.

Den Auftrag für die Landschaftsbauarbeiten erhielt die Firma Grünkonzept Göpfert aus Bannewitz, die im Juli mit dem Abriss der alten Geräte begann. Die Firma Grasreiner baute die Spielgeräte im September auf.

Bei Spielplatzplanungen hat sich die Beteiligung der künftigen Nutzer als gute Methode erwiesen. Bereits in den Osterferien 2010 konnten Kinder, an der Aktion „Siedler“ der Projektschmiede gGmbH teilnehmen und an vier Tagen die Fläche zu erkunden und Vorschläge machen. Ergebnis war eine Mappe mit Ideen, die dem Planungsbüro evergreen landschaftsarchitekten übergeben wurde.

Planer Henning Seidler griff viele Anregungen auf. Für die Auswahl der Spielgeräte startete er gemeinsam mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft einen Wettbewerb der Spielgerätehersteller unter dem Motto „Spielplatz zur Pappritzer Fern-Sicht“ mit Hinweis auf die Präsenz des Fernsehturms im Ortsbild. Die Jury aus Planern, Amtsmitarbeitern, Ortschaftsräten sowie Müttern und Kindern ermittelte die Dresdener Firma Grasreiner Design als Wettbewerbssieger.

Hund Damian ist Tier des Monats

Damian ist ein American Staffordshire Terrier (siehe Foto), etwa sieben Jahre alt und befindet sich seit dem 24. Februar 2011 in der Obhut des Tierheimes. Der Rüde ist trotz seines Alters ein lebhafter und sehr agiler Hund. Damian ist gut erzogen, mag Trubel und wäre bei sportlichen Leuten sehr gut aufgehoben. Der Rüde lebt ungern mit anderen Artgenossen zusammen und wäre in einem Haus mit Grundstück gut aufgehoben

Damians Rasse zählt in Sachsen zu denen, die umgangssprachlich als „Kampfhunde“ oder „Listenhunde“ bezeichnet werden. Das bedeutet, wer einen solchen als gefährlich eingestuften Hund halten will, bedarf laut Gesetz zum Schutze der Bevölkerung vor gefährlichen Hunden (GefHundG) der Erlaubnis der zuständigen Kreisbehörde (Landeshauptstadt Dresden).

Die Erlaubnis wird nur erteilt, wenn der Antragsteller
1. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
2. die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt,
3. das Bestehen einer besonderen Haftpflichtversicherung nachweist,
4. die dem Halten dienenden Räumlichkeiten und Freianlagen eine verhaltensgerechte und ausbruchssichere Unterbringung ermöglichen, so dass die körperliche Unversehrtheit von Menschen und Tieren nicht gefährdet wird.

Auch wenn man für die Haltung dieser Hunde einige Hürden meistern muss, so lohnt es sich wie bei Damian allemal. Die Erlaubnis ist beim Ordnungsamt der Stadt Dresden, Gemeindlicher Vollzugsdienst, Theaterstraße 11, zu beantragen. Auch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt steht für Fragen zur Haltung dieser Hunde gern zur Verfügung.

Jeder tierliebe Bürger kann sich auch im Internetauftritt unter www.dresden.de/tierheim des Tierheimes einen ersten Überblick über alle sonstigen Tiere verschaffen, die auf einen neuen Besitzer warten.

Die Öffnungszeiten des Tierheimes sind folgende:
- Montag und Mittwoch: 13 bis 15 Uhr
- Dienstag und Donnerstag: 13 bis 18 Uhr
- Freitag: 9 bis 11.30 Uhr.

Altwerden in Dresden

Die Gleichstellungsbeauftragte, Kristina Winkler, und der Gerede e. V. laden am Mittwoch, 12. Oktober, zu einer Informationsveranstaltung in das Kulturrathaus, Königstraße 15, ein. Unter dem Thema „Altwerden in Dresden — (k)ein Problem für Lesben und Schwule?“ beginnt die Veranstaltung 19 Uhr.

An diesem Abend wird der Blick auf die Lebenssituation der Lesben und Schwulen jenseits der 50 gelenkt. Zum einführenden Vortrag sind Josef „Butz“ Brand, Gründer der Gruppe „50plusminus“ (Schwules Forum Köln), und Simone Koschewa, Diplom-Sozialpädagogin von der Beratungsstelle rosaAlter in München, eingeladen. Horst Rasche, Gründer des generationsübergreifenden Wohnprojektes für Menschen mit verschiedenen Lebensformen und sexueller Orientierung in Dresden, bereichert den Abend in der anschließenden Diskussionsrunde mit dem Publikum. Dabei soll es vordergründig um den respektvollen Austausch unterschiedlicher Perspektiven gehen. Die Moderation der Veranstaltung wird freundlicherweise Morena Gutte vom Gerede e. V. übernehmen. Die Veranstaltung wird von der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden finanziell unterstützt.

Die vergessenen Kinder

Die Gleichstellungsbeauftragte, Kristina Winkler, lädt zum gemeinsamen Fachtag „Die vergessenen Kinder — Spannungsfeld zwischen Gewaltschutz und Umgangsrecht/Sorgerecht in Fällen häuslicher Gewalt“ in das Kulturrathaus, Königstraße 15, ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 12. Oktober, von 9 bis 17 Uhr, gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Dresdner Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung häuslicher Gewalt/Gewalt im sozialen Nahraum (D.I.K) statt.

Neben drei Vorträgen gibt es vier Workshops zur Auseinandersetzung zum brisanten Thema. Der Fachtag wendet sich dabei an Institutionen, die sich in ihrem Arbeitsalltag immer wieder mit der Frage des Kinderschutzes im Kontext häuslicher Gewalt auseinandersetzen müssen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Opferhilfeeinrichtungen, Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen, Familiengericht und Polizei sowie von der Verfahrenspflege.

Amalie-Dietrich-Platz bekommt neues Gesicht

Bis voraussichtlich 2. Dezember lassen das Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden und die DREWAG den südlichen Bereich des Amalie-Dietrich-Platzes an der stadtwärtigen Straßenbahnhaltstelle in Dresden-Gorbitz erneuern. Die Haltestelle bleibt währenddessen uneingeschränkt nutzbar. Das Einkaufszentrum „Gorbitz-Hof“ und das Ärztehaus sind weiterhin ständig zugänglich.

Arbeiter der Firma STRABAG AG Direktion Dresden gestalten Gehwege, Treppen und Hochbeete neu und setzen weitere Pflanzen. Der gesamte Bereich erhält eine Flächenentwässerung. Zahlreiche neue Holzbänke sollen erstmals einen richtigen Platzcharakter schaffen, der zum Verweilen einlädt. Die bestehende öffentliche Beleuchtung wird erweitert und mit neuen Leuchten ausgestattet. Die Gestaltung kostet etwa 342 500 Euro, die mit Mitteln aus dem Förderprogramms „Soziale Stadt“ beglichen werden.

Neuer Fußweg für die Bärensteiner Straße

Bis zum 30. November lässt das Straßen- und Tiefbauamt einen Teil des östlichen Fußweges auf der Bärensteiner Straße erneuern. Zwischen Altenberger Straße und Zinnwalder Straße, auf einer Länge von rund 300 Metern, erhält der Fußweg neue Betonplatten. Zudem richten die Fachleute der beauftragten Firma Tief- und Straßenbau Radebeul GmbH die Borde. Während der Bauzeit ist das Parken in der Bärensteiner Straße eingeschränkt. Ein Ersatzweg führt die Fußgänger an der Baustelle vorbei. Die Baukosten betragen rund 172 000 Euro.

Stützwand am Körnerweg wird erneuert

Bis 28. Oktober erfolgen Instandsetzungsarbeiten an der Stützwand am Körnerweg zwischen Haus Nr. 20 und 20 d. Neben der Mauer lässt das Straßen- und Tiefbauamt auch die Böschung in diesem Abschnitt durch die Firma BackerBau GmbH stabilisieren. Durch die Bauarbeiten ist der Körnerweg während der Arbeitszeit auf etwa einen Meter eingeengt. Außerhalb der Arbeitszeit steht der gesamte Weg bis auf einen Randstreifen zur Verfügung. Die Baukosten betragen etwa 41 000 Euro.

Links abbiegen am Fetscherplatz ist ab sofort verboten

Linksabbiegen verboten. Thomas Glaubitz und Daniel Kretschmer (von links) bei der Fahrbahnmarkierung am Fetscherplatz.
Foto: Steffen Füssel

Zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Ampelanlage Fetscherplatz wird seit dem 4. Oktober das Linksabbiegen aus Richtung Großer Garten kommend in die Striesener Straße untersagt. Damit sollen die Wartezeiten für die aus Richtung Waldschlößchenbrücke kommenden Fahrzeuge sowie für die Fußgänger, die die Striesener Straße queren, verringert werden. Darüber hinaus wird im Zuge der Nordzufahrt zum Fetscherplatz die Linksabbiegespur bis kurz vor die Haydnstraße verlängert.

Damit ist beabsichtigt, das Überstauen der Gradeausspur zu reduzieren und den Abfluss der Geradeausfahrer zu verbessern.

Die neue Verkehrsorganisation ist als Versuch angelegt.

Die Verkehrsabwicklung wurde beobachtet und dokumentiert und soll nun mit den sich neu einstellenden Verhältnissen verglichen werden. Ob die Veränderungen in eine Dauerlösung überführt werden, hängt von den Vergleichsergebnissen ab.

Die Kosten für die Änderungen an der Fahrbahnmarkierung und der Steuerung der Lichtzeichenanlage und betragen 3000 Euro.

An der Marienbrücke wird gebaut

Bis voraussichtlich 14. Oktober lässt das Straßen- und Tiefbauamt die östliche Fahrbahn der Marienbrücke instand setzen. Der Verkehr kann einspurig an der Baustelle vorbeirollen. Für Fußgänger und Radfahrer wird es nur kurzzeitige, örtlich begrenzte Einschränkungen geben.

In der Fahrbahn von Altstadt in Richtung Neustadt erfordern Risse und Unebenheiten einen neuen Asphaltbelag. Die Risse entstanden durch fehlende Fugen und unterschiedliche Bewegungen im Bogen- und Pfeilerbereich bei Temperaturänderungen. Starke Verkehrsbelastung und Erwärmung durch Sonne führten zu den Unebenheiten im Boden. Nun fräsen die Spezialisten der beauftragten Firma STRABAG AG die vier Zentimeter der alten Decke ab und tragen neuen Asphalt auf. Sowohl auf dem Fuß- und Radweg als auch auf der Fahrbahn sorgen nach Abschluss der Arbeiten mit elastischem Verguss verfüllte, neue und wiederhergestellte Bewegungsfugen für einen Spannungsabbau zwischen Pfeilern und Gewölbe. Durch das Gewicht fahrender LKW's abgesackte Schachtdeckel werden wieder angehoben und so auf eine Ebene mit der Asphaltdecke gebracht.

Die Baukosten betragen rund 55 000 Euro.

Bauarbeiten an der Waldschlößchenbrücke

■ **Brücke und linkselbische Straßenanschlüsse**
Auf dem Wochenprogramm stehen wieder Korrosionsschutzarbeiten am Stahlüberbau. Im Altstädter Vorland laufen im ersten, zweiten und dritten Betonierabschnitt die Ausschalungsarbeiten für die Fahrbahnplatte. Im vierten Bauabschnitt bauen die Arbeiter die Bewehrung ein, danach folgt die Betonage. Beim fünften Abschnitt steht der Einbau der Schalung an. Am Altstädter Ufer ruht zurzeit der Rückbau der Anlegestelle vom Brückenverschub, weil beim Herausziehen des ersten Bohrpfahls das Getriebe des Spezialbohrgerätes wegen Überlastung ausfiel. Sobald die Reparatur abgeschlossen ist, wird weitergearbeitet.

■ **Tunnelbau und Straßenanschlüsse**
In den Tunnelröhren und im Betriebsgebäude installieren die Fachleute die Tunneltechnik. An der Stauffenbergallee erhalten die Bohrpfahlwände ihre Verkleidung aus Sichtbeton. An der Radeberger Straße und der Charlottenstraße stehen Medientiefbau- und Straßenbauarbeiten an. Am Neustädter Elbhang geht es mit dem Landschafts- und Wegebau weiter.

■ **Verkehrshinweise**
In der Stauffenbergallee sind beide Fahrbahnen links und rechts des Tunnels für den Verkehr freigegeben. An der Radeberger Straße/Charlottenstraße ist wegen der Bautätigkeit eine einspurige Verkehrsführung mit Ampelregelung erforderlich. Eine Verbindung zwischen Radeberger Straße und Waldschlößchenstraße bzw. Stauffenbergallee besteht noch nicht. Wegen der Schalungsarbeiten für die Fahrbahnplatte auf der Altstädter Vorlandbrücke muss der Verkehr auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer wieder über die beiden späteren Brückenzufahrten laufen. Der Elberadweg auf der Altstädter Seite wird direkt durch die Baustelle geführt. Sollte dies wegen der Bautätigkeit einmal nicht möglich sein, wird der Radverkehr am Käthe-Kollwitz-Ufer entlang geführt. Radfahrer beachten bitte die jeweilige Beschilderung.

■ **Infopunkt**
Aufgrund der geringen Nachfragen verkürzen sich die Öffnungszeiten des Infopunktes Waldschlößchenbrücke auf dem Sudhausweg 1. Die Mitarbeiter stehen nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung. Anmeldungen sind unter Telefon (03 51) 83 27 10 möglich.

Sirenen ertönen wieder zum Probealarm

Am Mittwoch, 12. Oktober, ertönen um 15 Uhr für 12 Sekunden in Dresden die Sirenen zum Probealarm. Die Stadt testet ihre Anlagen, damit das Warnsystem für die Bevölkerung im Ernstfall einwandfrei funktioniert. Viermal im Jahr, jeweils am zweiten Mittwoch des Quartals, überprüft das städtische Brand- und Katastrophenschutzamt auf diese Weise die Funktionstüchtigkeit aller Sirenen.

Mit knapp 200 Anlagen ist Dresden nahezu flächendeckend ausgestattet und verfügt über eines der modernsten Sirenen-Warnsysteme in Deutschland. Besonderheit in Sachsens Landeshauptstadt ist, dass zusätzlich zu den Signaltönen auch Sprachdurchsagen gesendet werden können. Somit kann die Warnung mit konkreten Hinweisen versehen werden. Der nächste reguläre Probealarm in Dresden ist am 11. Januar 2012, ebenfalls um 15 Uhr, geplant.

www.dresden.de/feuerwehr

Die JugendKunstschule gibt den Ton an

Für den neu beginnenden Töpferkurs an der Jugendkunstschule Dresden sind noch Plätze frei. An zehn Abenden in inspirierender Werkstattatmosphäre können Interessierte unter der fachkundigen Anleitung des Töpfermeisters Ingolf Hermann die Grundkenntnisse des Töpferhandwerks erlernen. Es werden Tassen, Leuchter, Weinkelche, Kuchenbackformen und vieles mehr auf der Drehscheibe getöpfert und nach eigenen Ideen weiterbearbeitet und künstlerisch gestaltet. Anmeldung und Informationen zu den Terminen sind unter der Rufnummer (03 51) 79 68 85 10 möglich.

Jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr öffnet die Keramikwerkstatt der Jugendkunstschule im Schloss Albrechtsberg ihre Türen und lädt Hobbykeramiker und solche, die es werden wollen, zu einem Besuch und dem kreativen Arbeiten mit Ton ein. Fachkundige Unterstützung erhalten die Teilnehmer durch die Keramikerin Anja Zierbock-Lindner. Wer schon Erfahrungen im Umgang mit der Töpferscheibe besitzt, kann in dieser Zeit auch gern vorhandene Drehscheiben benutzen. Anmeldungen hierfür sind nicht erforderlich.

Broschüre über das Ortsamt Blasewitz ist neu erschienen

Die Landeshauptstadt Dresden gibt regelmäßig aktualisierte Auflagen der Ortsamtsbroschüren heraus. Ende September ist die neue Broschüre des Ortsamtes Blasewitz erschienen, zu dem die Stadtteile Blasewitz, Striesen, Tolkewitz, Dobritz, Seidnitz und Gruna gehören. Das DIN A5-Heft bietet eine Vielzahl an Informationen für Einwohnerinnen und Einwohner dieser Stadtteile. Neben ausführlichen Ortsamtsinformationen mit Adressen, Ansprechpartnern, Öffnungszeiten und Telefonnummern sind auch andere kommunale Ämter verzeichnet. Von der Geburt bis zum Sterbefall, über den Antrag auf Wohngeld, die Steuererklärung und die Kfz-Zulassung ist diese Broschüre der richtige Wegweiser für jeden „Behördenweg". So finden sich alle Adressen von Kindertageseinrichtungen und Schulen, sowohl städtischer wie auch in freier Trägerschaft geführter, von Kirchen und religiösen Gemeinschaften, Wohnungsgenossenschaften und Freizeiteinrichtungen. Auch Informations- und Beratungsstellen sowie Begegnungsstätten für Senioren und Kinder- und Jugendliche sind aufgeführt. Außerdem werden der Ortsbeirat Blasewitz und die dort lebenden Abgeordneten vorgestellt. Neben statistischen Zahlen zur Bevölkerungsstruktur kann der Leser Interessantes zur Geschichte der genannten Stadtteile erfahren und wie sich diese im Laufe der Zeit verändert haben. Der Broschüre liegt ein Faltplan mit Straßenverzeichnis des Ortsamtes bei. Die grüne Publikation mit einer Ansicht der Jugendstilfassade des Rathauses Blasewitz auf dem Titel ist kostenlos im Ortsamt Blasewitz erhältlich.

Wissenschaftskalender ist online

Immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein, heißt auch, zu wissen, woran die Forscher-Kollegen arbeiten. Mit dem Start des Dresden Science Calendar unter der Internetadresse http://wissenschaft.dresden.de/calendar werden künftig alle wissenschaftlichen Veranstaltungen im Raum Dresden auf einen Blick zugänglich gemacht.

Im Rahmen des Dresdner Wissenschaftsnetzwerkes DRESDEN-concept und in Kooperation mit der Stadt Dresden und der Sandstein Neue Medien GmbH ist eine für den Informationsaustausch über wissenschaftliche Veranstaltungen maßgeschneiderte Internetplattform, der Dresden Science Calendar, entstanden. Jeder, einschließlich der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit, kann alle Ankündigungen nach verschiedenen Kriterien gefiltert abrufen. Die Internetplattform bietet auch Schnittstellen an, um relevante Vorträge zu einmal ausgewählten Suchkriterien und persönlichen Interessen automatisch vorzusortieren und regelmäßig strukturierte Benachrichtigungen per RSS-feed, iCal-Kalenderabonnement oder über andere Datenkanäle zu erhalten. Der Dresden Science Calendar ergänzt damit die bestehenden Ankündigungssysteme der einzelnen Institute, aus welchen die Informationen automatisch synchronisiert werden.

Das Herzstück der Internetplattform ist ein Online-Kalendarium, welches Teil des Webauftrittes der Stadt Dresden ist. Um dieses herum sollen in Zukunft noch weitere Dresdner Wissenschaftsaktivitäten, wie die Lange Nacht der Wissenschaften, angesiedelt werden. Wissenschaftliche Veranstaltungen sind ein zentrales Bindeglied. Sie werden jeweils eigenständig von einem Institut oder einer Universitätseinrichtung organisiert und bieten oft über dieses Institut hinaus auch für die Mitarbeiter anderer Institute eine hervorragende Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Forschung auszutauschen.

Pirnaer Landstraße ist wieder befahrbar

Seit kurzem rollt der Verkehr auf der Pirnaer Landstraße zwischen Leubener Straße und Stephensonstraße wieder. Da die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen sind, bleiben einige Einschränkungen bestehen. Fahrer können noch nicht von der Leubener Straße aus nach links in die Pirnaer Landstraße abbiegen. Dafür gibt es jedoch eine kurze Umleitung über die Zamenhofstraße, Hertzstraße und Altleuben. Fußgänger können den südlichen Gehweg zwischen der Leubener und Stephensonstraße noch nicht durchgängig nutzen. Hier werden noch letzte Arbeiten ausgeführt.

Mit der Freigabe erhalten die Fahrspuren in der Pirnaer Landstraße am Verkehrsknoten Leubener Straße/Zamenhofstraße in Richtung Heidenau wieder die ursprüngliche Aufteilung mit links und geradeaus/rechts.

Der Einmündungsbereich zur Stephensonstraße ist erst teilweise fertig gestellt. Bis voraussichtlich zum 11. November erneuern Arbeiter dann die Stephensonstraße zwischen der Pirnaer Landstraße und der Hertzstraße, einschließlich der Gleise. Zudem wird die Haltestelle Berthold-Haupt-Straße barrierefrei ausgebaut.

Der Bauabschnitt ist in dieser Zeit für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Mit der planmäßigen Wiederinbetriebnahme der Straßenbahn Ende Oktober stellen die Dresdner Verkehrsbetriebe auch die Linienführung des Schienenersatzverkehrs um.

Neue Straßenlaternen für Trachau

Ab 10. Oktober ersetzt das Straßen- und Tiefbauamt die Gasbeleuchtung auf der Dungerstraße, Bobestraße und Geibelstraße in Trachau durch moderne Elektrolaternen. Die insgesamt 15 Aufsatzleuchten entsprechen den gültigen Standards und werden auf vier Meter hohe Stahlmasten montiert. Während der Bauzeit bis voraussichtlich 18. November kommt es zu Einschränkungen für Fußgänger und den ruhenden Verkehr. Mit den Tiefbauarbeiten ist die Firma Baugeschäft Kaubisch beauftragt. Die Firma Elektro Dresden-West erhielt den Zuschlag für die Ausrüstung der öffentlichen Beleuchtung. Die Gesamtkosten betragen 44 000 Euro.

STADTRAT

Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften tagt

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften findet statt am Montag, 10. Oktober 2011, 16 Uhr, 7. Etage, Raum 728, Ferdinandplatz 2. Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
1 Veränderungen im Finanzhaushalt 2011 des Straßen- und Tiefbauamtes
2 Veränderung des Ergebnishaushaltes 2011 des Straßen- und Tiefbauamtes — Verwendung von Fördermitteln zur Beseitigung von Winterschäden
3 Überplanmäßige Mittelbereitstellung zur Finanzierung von Leistungen und Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) im Bereich der erzieherischen Hilfen
4 Beseitigung der Straßenwinterschäden

Ortsbeiräte und Ortschaftsräte tagen

■ Cossebaude
Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates Cossebaude findet statt am Montag, 10. Oktober 2011, 18.30 Uhr, im Bürgersaal der Verwaltungsstelle Cossebaude, Dresdner Straße 3.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Ergänzungssatzung Nr. 437
■ Erörterung zu geplanten Veränderungen in der Linienführung und Taktung der Buslinie 94
■ Vorstellung der Planung und Finanzzuschuss für das Bauvorhaben nördliche Fahrbahn Weinbergstraße Cossebaude
■ Finanzmittel für Besuch der Partnerstadt Weinsberg
■ Finanzmittel für Jahrgangsbaumschild
■ Finanzzuschuss für Kinder- und Jugendhaus „Alte Feuerwehr“ Cossebaude gGmbH
■ Finanzzuschuss für Heimat- und Verschönerungsverein Cossebaude e. V. — Laienkunstausstellung
■ Finanzmittel für Baumpflanzaktion Cossebaude
■ Finanzmittel zur Einrichtung einer Sitzgelegenheit an der Haltestelle Gohlis
■ Finanzmittel Straßenbaumaßnahme Hermann-Große-Straße Niederwartha
■ Finanzmittel für TSV Cossebaude e. V.

■ Schönfeld-Weißig
Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig findet statt am Montag, 10. Oktober 2011, 19.30 Uhr, in der Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, Ratssaal, 2. Etage, Raum 208/209, Bautzner Landstraße 291.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Berichterstattung zum Sachstand Schwimmhalle Dresden-Bühlau
■ Straßenbenennung — Planstraße Flurstück 1323 Gemarkung Weißig, Gewerbegebiet Dresden-Weißig
■ Straßenumbenennung — Am Hahnweg, Flurstück 1170 Gemarkung, Weißig, Gewerbegebiet Dresden-Weißig
■ Sitzungstermine des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig für das Jahr 2012
■ Beratung zur Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig für Straßenbaumaßnahmen
■ Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

■ Gompitz
Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates Gompitz findet statt am Montag, 10. Oktober 2011, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum Gompitz, Gemeindesaal, Altnossener Straße 4 a.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung
■ Information über die Einführung der städtischen Blauen Tonne
■ Beschluss Kostenschlüssel für die Herausgabe eines gemeinsamen Informationsblattes der Ortschaften Gompitz, Altfranken und Mobschatz
■ Beschluss zum Antrag der Ortsgruppe Gompitz des LVSHS e. V. auf finanzielle Unterstützungen
■ Beschluss Verwendung der Investitionspauschale 2011
■ Termine der Ortschaftsratssitzungen für das Jahr 2012
■ Stellungnahme zur Bürgerbeschwerde Dorfplatz Gompitz

■ Pieschen
Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Pieschen findet statt am Dienstag, 11. Oktober 2011, 18 Uhr, im Rathaus Pieschen, Bürgersaal, Bürgerstraße 63.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung
■ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6007, Dresden-Neustadt, Globus SB-Markt am Alten Leipziger Bahnhof
■ Vorschläge zur Umbenennung mehrfach vorhandener Straßennamen in Dresden

■ Klotzsche
Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche findet statt am Montag, 10. Oktober 2011, 19 Uhr, im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal, Kieler Straße 52.
Auszüge aus Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Informationen zur Einführung der städtischen Blauen Tonne
■ Namensvorschläge für mehrfach vorhandene Straßennamen in Dresden
■ Informationen des Ortsamtsleiters
■ Anfragen und Anregungen aus dem Ortsbeirat

■ Loschwitz
Die nächste Sitzung des Ortsbeirates Loschwitz findet statt am Mittwoch, 12. Oktober 2011, 17 Uhr, im Ortsamt Loschwitz, Beratungsraum, 2. Etage, Grundstraße 3.
Auszüge aus der Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:
■ Dauerhafte Freihaltung der als Landwirtschafts-, Wald- oder Grün- und Freiflächen genutzten Flurstücke in der Gemarkung Rochwitz
■ Sitzungstermine des Ortsbeirates für 2012
■ Informationen, Hinweise und Anfragen

Suchen Sie Bildung?
www.dresden.de/schulen

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter

Herrn Joachim Weber
geboren: 28. Februar 1953
gestorben: 9. September 2011

Herr Weber war als Landschaftsgärtner im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen im Dienste der Landeshauptstadt Dresden tätig.
Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Landeshauptstadt Dresden

Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

Ines Leiteritz
Vorsitzende des
Gesamtpersonalrates

Beschluss des Finanzausschusses

Der Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften hat in seiner Sitzung am 19. September 2011 folgenden Beschluss gefasst:
Prüfung von KfW-Förderung für energetische Sanierungsmaßnahmen
A0387/11
Der Antrag wird abgelehnt.

über 1000 Immobilien aus
Insolvenzen
und Bankenverwertung
www.impro.de

www.dresden.de/stadtplan

Einladung zur Einwohnerversammlung „Rechtsformänderung der städtischen Krankenhäuser“

Am Donnerstag, 13. Oktober, findet um 19 Uhr im Lichthof des Neuen Rathauses, Dr.-Külz-Ring 19, in 01067 Dresden zum Thema „Rechtsformänderung der städtischen Krankenhäuser“ eine Einwohnerversammlung gemäß § 22 der Sächsischen Gemeindeordnung statt.

Auf dieser Einwohnerversammlung sollen die Pläne der Stadtverwaltung zur Umwandlung der Eigenbetriebe der beiden städtischen Krankenhäuser Friedrichstadt und Neustadt in eine gemeinnützige GmbH als 100 prozentige Tochter der Stadt vorgestellt werden.

Die Vorschläge und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner werden aufgenommen und anschließend im Stadtrat beraten und abgewogen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister, Dirk Hilbert
2. Zukünftige Koordination und Kooperation der städtischen Krankenhäuser durch den Zweiten Bürgermeister, Detlef Sittel
3. Optimierung der Rechts- und Betriebsform der Krankenhäuser der Landeshauptstadt Dresden
4. Statement zur gemeinsamen Entwicklung und Abstimmung zwischen den städtischen Krankenhäusern durch die ärztlichen Direktoren der Kliniken, Prof. Dr. Thyomas Demant und Prof. Tobias Lohmann
5. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
6. Sonstiges

Dresden, 5. Oktober 2011

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

Stellenausschreibungen

Amt für Kultur und Denkmalschutz im Geschäftsbereich Kultur

Maßschneider/-in – Damen in der Staatsoperette Dresden
Chiffre: 41110904

Das Aufgabengebiet umfasst:
- selbstständige, technisch und optisch einwandfreie Herstellung von individuellen Theaterkostümen für den gesamten Damenbereich nach Einweisung durch Damen- und stellvertretenden Damengewandmeisterin und Kostümbildner nach den Regeln des Schneiderhandwerks, dabei sachkundige und individuelle Beratung zu den Möglichkeiten der Anfertigung und Gestaltung (bezogen auf das individuell passfähig zu erarbeitende Theaterkostüm)
- Einholen/Aufbereiten von Informationen zu den künstlerischen Anforderungen, die dem Genre der Operette entsprechen (Stilepochen, sonstige Vorgaben lt. Figurine)
- Planung und Verarbeitung der Materialien
- Be- und Verarbeitung aller zum Einsatz kommenden Werkstoffe unter dem Gesichtspunkt der geforderten künstlerischen Aussage und des optimalen Materialeinsatzes
- Teilnahme an Anproben
- selbstständige Gestaltung und Anfertigung von Stickereien, Posamenten, Kurbelei und sonstigen Schmuckelementen

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung als Maßschneider/-in Damen oder Theaterschneider/-in und Fachkenntnisse in der Modellschneiderei (keine Konfektionsschneiderei am Fließband) oder Theatererfahrung.
Erwartet werden sehr gute individuelle handwerkliche und kunsthandwerkliche Fähigkeiten, Kreativität und Flexibilität, Einsatzbereitschaft, überdurchschnittliche Qualitätsarbeit in handwerklicher und künstlerischer Hinsicht, Bereitschaft zur Arbeit im Team, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Theater- und Berufserfahrung sind erwünscht.
Die Vollzeitstelle ist nach TVöD, mit Entgeltgruppe E 6 / HTV (Haustarifvertrag) bewertet. Die Stelle ist ab dem 15. Dezember 2011 vorerst bis 14. Dezember 2012 zu besetzen.
Bewerbungsfrist: 19. Oktober 2011

Sachbearbeiter/in Denkmalschutz/-pflege
Chiffre: 41110902

Das Aufgabengebiet umfasst:
- Überwachung und Verwaltung des zugewiesenen Denkmalbestandes entsprechend Sächsischem Denkmalschutzgesetz:
- Vorbereitung und Entscheidung von Genehmigungsverfahren und Erteilung denkmalschutzrechtlicher Genehmigungen/ Stellungnahmen bei Maßnahmen an Denkmalen sowie in ihrer Umgebung
- fachliche Beratung der Eigentümer und dinglich Verfügungsberechtigten von Denkmalen sowie Koordinierung denkmalpflegerischer Belange
- Überwachung laufender Baumaßnahmen an/in Denkmalen und in deren Umgebung
- fotografische und dokumentarische Erfassung
- Beratungstätigkeit gegenüber Handwerkern und bauausführenden Betrieben vor Ort
- Stellungnahme zur Bauleitplanung und Flächennutzungsplanung sowie zur Verkehrsplanung und Erarbeitung von Stellungnahmen nach Anforderung
- Herausarbeitung denkmalpflegerischer Belange bei Ordnungsstraf- und ggf. Enteignungsverfahren
- Bearbeitung von Anfragen, Anzeigen, Erteilung allgemeiner Auskünfte
- Erarbeitung von Stellungnahmen für Einzelprojekte sowie Denkmalbereiche, insbesondere bei Anträgen von Eigentümern o. ä. auf Aufnahme in die Denkmalliste oder Streichung aus der Denkmalliste
- Bearbeitung und Weiterleitung von Unterschutzstellungsanträgen an das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Erarbeitung von Vorschlägen zum Umgang mit gefährdeten Denkmalen einschließlich einer denkmalgerechten Nutzung in Zusammenarbeit mit der Fachbehörde
- Vorbereitung und Planung des Einsatzes finanzieller Mittel aus dem Haushalt und Vorbereitung objektbezogenen Einsatzes von Zuwendungsmitteln für denkmalbedingten Mehraufwand sowie Kontrolle des Einsatzes
- Mitarbeit an Veröffentlichungen
- öffentlichkeitswirksame Darstellung des Amtes
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Beauftragten für Denkmalpflege

Voraussetzungen sind ein Diplom (Uni), Magister (Uni), Master (FH und Uni), Laufbahnbefähigung höherer Dienst, Kenntnisse auf dem Gebiet Bau, Architektur, Kunstwissenschaft o. ä., Geschichts- und Architekturkenntnisse, Kooperationsfähigkeit sowie Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen.
Erwartet werden vertiefte Kenntnisse im Bau- und Denkmalschutzrecht, lokal- und regionalgeschichtliche Kenntnisse, konzeptionelles Denken und Handeln sowie Verhandlungsgeschick.
Die Vollzeitstelle ist nach TVöD, mit Entgeltgruppe E 13 bewertet. Die Stelle ist ab dem 1. April 2012 zu besetzen. Für die Stelle ist eine förderfähige Nachbesetzung im Sinne des Altersteilzeitgesetz vorgesehen.
Bewerbungsfrist: 21. Oktober 2011

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden

Verwaltungs- und Kaufmännische/-r Leiter/-in
Chiffre: 41110903

Wir erwarten fachliche Kompetenz in Verwaltung und Haushaltsführung, Akquise und Bewirtschaftung von Fördermitteln, Organisation und Personalführung, Berufserfahrung in einem künstlerischen Betrieb, Kenntnisse im Bereich der zeitgenössischen Künste, Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement, Teamfähigkeit und verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift.
HELLERAU — Europäisches Zentrum der Künste Dresden ist ein Zentrum für die zeitgenössischen Künste, insbesondere die Produktion und Präsentation von zeitgenössischem Tanz, Musik, Theater und Musiktheater, Neue Medien und Bildende Künste. HELLERAU — Europäisches Zentrum der Künste Dresden ist ein stadteigener Betrieb und unterliegt als solcher der städtischen Verwaltung.
Das Arbeitsverhältnis richtet sich nach dem TVöD. Die Bewerbungsunterlagen sind unter Angabe von Gehaltsvorstellungen und Chiffre Nr. zu senden an die Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, PF 12 00 20, 01001 Dresden.
Bewerbungsfrist: 3. November 2011

Das Straßen- und Tiefbauamt im Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Bausteuerin/Bausteuerer
Chiffre: 66111001

Das Aufgabengebiet umfasst:
- Bauvorbereitung, Bauüberwachung, Bauoberleitung und Projektsteuerung für komplexe Straßenbauvorhaben
- Abwicklung von Bauvorhaben gemäß der gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften (VOL, VOB, VOF)
- Koordinierung aller betroffenen Versorgungsunternehmen, Überwachung der technischen Abwicklung
- Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit während der Bauabwicklung, Einhaltung des Arbeitsschutzes
- Kostenüberwachung und -steuerung, Bearbeitung von Nachträgen
- Steuerung von Maßnahmen Dritter
- Dokumentation der Bauvorhaben, Baustellenauswertungen

Voraussetzung sind ein Diplom (FH) oder Bachelor (FH und Uni) im Bauingenieurwesen sowie Führerschein Klasse B.
Erwartet werden anwendungsbereite Kenntnisse der technischen Vorschriften, HVA-Stb, DIN Bau, ZTV; Kenntnisse im öffentlichen Vergaberecht (VOL, VOF, VOB, HOAI), Vertragsrecht und kommunales Finanzmanagement; anwendungsbereite PC-Kenntnisse (MS-Excel, MS-Word, MS-Project); Kenntnisse in der Projektsteuerung; Verhandlungsgeschick und Konfliktfähigkeit sowie Flexibilität und dienstleistungsorientierte Arbeitsweise.
Die Vollzeitstelle ist nach TVöD mit Entgeltgruppe E 11 bewertet. Die unbefristete Stelle ist ab 01. März 2012 zu besetzen. Für die Besetzung der Stelle müssen die Fördervoraussetzungen des Altersteilzeitgesetzes erfüllt sein.
Bewerbungsfrist: 21. Oktober 2011

Für alle Stellenausschreibungen gilt: Bewerbungen sind schriftlich (keine E-Mail) mit Angabe der Chiffre-Nr. und den vollständigen Bewerbungsunterlagen zu richten an: Landeshauptstadt Dresden, Haupt- und Personalamt, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Sonderpreis für alle Leser des Dresdner Amtsblattes!

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 2 Eintrittskarten für jeweils 10 statt 15 EUR.

Der Sonderpreis gilt für die Vorstellungen des Programms „Nachsitzen" am 12. und 13. 10. 2011 um 19.30 Uhr.

DRESDNER KABARETT BRESCHKE & SCHUCH

Wettiner Platz 10 · (Eingang Jahnstraße) · 01067 Dresden

Karten & Infos (03 51) 4 90 40 09 · www.kabarett-breschke-schuch.de

Nobert Ernst

01 76/64 63 94 34

www.magic-bar.de

Magic-Bar

DRESDEN KOMPAKT

der Dresden-Wegweiser mit umfangreichem Serviceteil

DRESDEN KOMPAKT 2011 TIPP DES TAGES

WWW.DRESDEN-KOMPAKT.DE

- Nutzen Sie den Vorteil der Bündelung einzelner in sich geschlossener Themenbereiche!
- Präsentieren Sie sich mit Ihrem Angebot in einem einzigartigen Umfeld, das zielgruppen-spezifisch aufbereitet ist!
- Lassen Sie Ihre Anzeige ein ganzes Jahr lang für Sie arbeiten!

Ansprechpartnerin

Cornelia Harms

Telefon: 0351 4203-1642

Mobil: 0162 4072514

E-Mail: cornelia.harms@sdv.de

Ausschreibung zum Wettbewerb „Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens“ 2011

„Eine Kette ist immer so stark wie ihr schwächstes Glied“ — diese Redewendung ist für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit, wenn es um familiären Zusammenhalt, gemeinsame Aktivitäten in Sport- und Freizeitvereinen oder einfach nur um gutes nachbarschaftliches Miteinander geht. Aber sollte dieser Leitspruch für solidarische Teamarbeit nicht gerade auch unsere Arbeitswelt dominieren, in der die Anforderungen an den Einzelnen immer komplexer und anspruchsvoller werden?!

Gesellschaftliche Verantwortung im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf — zumal in einer der geburtenreichsten Städte Deutschlands wie Dresden — übernehmen mittlerweile immer mehr engagierte Unternehmen und leisten damit ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Dresden. Junge Menschen zieht es offenbar nach Dresden, weil es gute Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Kinderbetreuungsmöglichkeiten gibt, ein vielfältiges Kultur- und Freizeitspektrum existiert, hervorragende Studien- und Forschungsbedingungen an renommierten Hochschulen und Universitäten angeboten werden — kurzum weil ein lebenswertes Stadtklima herrscht, wo man gerne eine Familie gründet und bleibt.

Um diesen erfreulichen Trend zu befördern, schreibt die Landeshauptstadt Dresden den Wettbewerb „Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens“ 2011 aus:

Gesucht wird das innovativste Unternehmen, das in herausragender Weise für seine Beschäftigten optimale Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf schafft, mit Ideenreichtum und unternehmerischer Weitsicht auf das Wohl seiner Angestellten zielt — wohl wissend, dass seelische und körperliche Ausgeglichenheit wesentlich die Arbeitseffektivität und somit der Unternehmensstabilität dienen.

■ Kluge Unternehmer/-innen wissen

zufriedene Mitarbeiter sind auch immer ein Garant für wirtschaftlichen Erfolg, die eine Ehrung mit der Wettbewerbstrophäe als „Familienfreundlichstes Unternehmen Dresdens“ 2011 zu noch besseren Leistungen anspornt.

■ Kluge Angestellte wissen

diese unternehmerische Fürsorge zu schätzen und schlagen ihre Arbeitgeberin bzw. ihren Arbeitgeber gern als besonders familienfreundlich für die Teilnahme an diesem Wettbewerb vor.

■ Teilnahmebedingungen und Bewerbungsverfahren

Der Wettbewerb richtet sich sowohl an Unternehmen aller Branchen als auch Bildungseinrichtungen, Hochschulen und öffentlichen Institutionen, die ihren Sitz in Dresden haben und die ihren Beschäftigten bereits Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten, wie z. B. flexible Regelungen zur Arbeitszeit und -organisation, zum Arbeitsort oder zur Personalentwicklung. Aber auch geldwerte Leistungen, ein Service für Familien oder zur Kinderbetreuung sowie bestimmte Kompetenzen in der Mitarbeiterführung befördern gezielt die Familienfreundlichkeit.

Vorschlagsberechtigt sind sowohl Arbeitgeber/-innen als auch Beschäftigte.

Die Bewerbung erfolgt **bis zum 30. November 2011** ausschließlich über das Formular im Internet unter www.dresden.de/familienfreundlich und sollte sich auf folgende Kriterien stützen. Zusätzlich eingereichte Unterlagen fließen nicht in die Bewertung ein.

■ Ihr Unternehmen

■ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung und Verbesserung der Lebens- und Arbeitswelt von Familien in Dresden und

■ regt dazu an, mit Kindern gern in Dresden zu wohnen oder sich für ein Leben mit Kindern zu entscheiden,

■ geht dabei über das allgemein übliche Engagement hinaus und

■ entfaltet durch sein Handeln eine Vorbildwirkung für andere familienfreundliche Entwicklungen.

Beschäftigte, die ihre Arbeitgeberin bzw. ihren Arbeitgeber für die Teilnahme am Wette-werb vorschlagen wollen, füllen bitte ebenfalls das Formular aus und markieren dieses als Vorschlag. Die Unternehmensleitung erhält dann vom Wettbewerbsbüro ein Anschreiben mit dem Hinweis, dass die Firma für die Teilnahme am Wettbewerb nominiert wurde, und die Einladung sich zu bewerben.

Aus Gründen des Datenschutzes wird der Name der nominierenden Person nicht genannt.

Mit der Abgabe der Bewerbungsinformationen erklärt sich das Unternehmen einverstanden, dass die Tatsache der Teilnahme und dessen Daten ggf. öffentlich kommuniziert werden. Wenn das Unternehmen das nicht wünscht, teilt es dies dem Veranstalter mit. Für die Auswahl des Unternehmens findet der vollständig ausgefüllte Fragebogen Berücksichtigung.

■ Auswahlverfahren und Preisvergabe

Eine Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Stadtverwaltung und des öffentlichen Lebens, wählt innovative Unternehmen aus dem Kreis der eingesendeten Bewerbungen. Im Rahmen des Wettbewerbsverlaufs können sich alle Bewerber/-innen bereits öffentlich mit ihren Beispiel gebenden Aktivitäten präsentieren.

Das Siegerunternehmen 2011 wird dann im Rahmen eines durch die Presse begleiteten Besuches vor Ort von der Oberbürgermeisterin sowie Vertreterinnen und Vertreter der DREWAG mit einem Preis geehrt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Entscheidung der Jury ist verbindlich.

Ansprechpartnerin: Kathrin Ramme, Telefon (03 51) 4 88 46 74, KRamme@dresden.de

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt „Wettbewerbsbüro“, Postfach: 12 00 20, 01001 Dresden

Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Am 2. Mai 2011 erfolgte die Verkündung des Wehrrechtsänderungsgesetzes 2011 (WehrRÄndG 2011) im Bundesgesetzblatt (BGBl. I S. 678). Mit diesem Gesetz wird ein wesentlicher Teil der Wehrrechtsreform der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt, welche hauptsächlich die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht ab 1. Juli 2011 und gleichzeitig die Fortentwicklung eines freiwilligen Wehrdienstes beinhaltet.

Die Meldebehörden werden mit der Neuregelung des § 58 Wehrpflichtgesetz (WPflG) verpflichtet dem Bundesamt für Wehrverwaltung jährlich bis zum 31. März Daten von männlichen und weiblichen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit zu übermitteln, die im Folgejahr das 18. Lebensjahr vollenden. Übermittelt werden Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift. Die Datenübermittlung dient zur Zusendung von Informationsmaterial über die Streitkräfte an potentielle Rekruten.

Für das Jahr 2011 gilt eine Übergangsregelung gemäß § 62 Abs. 2 WPflG. Danach sind die Daten von Personen, die 1995 geboren sind, im März 2012 an das Bundesamt für Wehrverwaltung zu übermitteln. Die Datenübermittlung unterbleibt, sofern die Betroffenen gemäß § 18 Absatz 7 Melderechtsrahmengesetz dieser widersprochen haben.

Den Betroffenen wird ein Widerspruchsrecht gegen die Datenübermittlung zu diesem Zweck eingeräumt. Widerspruch gegen die Datenübermittlung kann jede Person einlegen, die das 18. Lebensjahr frühestens 2013 vollendet. **Der Widerspruch der 1995 geborenen weiblichen und männlichen in Dresden gemeldeten deutschen Staatsangehörigen, für die im März 2012 stattfindende Datenübermittlung ist bis zum 29.Februar 2012 schriftlich möglich bei:** Landeshauptstadt Dresden, Bürgeramt, Abteilung Bürgerservice, Sachgebiet Meldewesen, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden.

Gleichfalls kann der Widerspruch gegen diese Datenübermittlung in jedem Bürgerbüro und jeder Meldestelle der Landeshauptstadt Dresden unter persönlicher Vorsprache eingereicht werden. Nutzbar ist ebenfalls der im Internet unter www.dresden.de befindliche Antrag auf Einrichtung von Übermittlungssperren.

Dresdner Grundstücksmarkt mit stabilem Preisniveau

Gutachterausschuss veröffentlicht Halbjahresbericht

Der Gutachterausschuss zur Ermittlung von Grundstückswerten in der Landeshauptstadt Dresden veröffentlicht den neuen Bericht für den Grundstücksmarkt im ersten Halbjahr 2011, Stand 1. Juli 2011. Dabei stellt er in allen Marktsegmenten ein insgesamt stabiles Preisniveau fest. In guten Lagen stiegen die Preise leicht.

Grundstücksverkehr

In den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 2011 meldeten die beurkundenden Notare rund 2500 abgeschlossene Eigentumsübergänge von Immobilien an die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, der die Daten in der Kaufpreissammlung erfasste. Die Anzahl der Erwerbsvorgänge stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fünf Prozent. Während sich die Zahl der abgeschlossenen Verträge bei Sondereigentum um 200 erhöhte und bei unbebauten Grundstücken konstant blieb, verringerte sich die Anzahl bei bebauten Grundstücken um 14 Prozent.

Der Gesamtgeldumsatz verringerte sich um sechs Prozent auf rund 465 Millionen Euro. Grund dafür sind unter anderem weniger Immobilienverkäufe in hochpreisigen Gebieten bzw. durch Wohnungsgesellschaften als im Vergleichszeitraum 2010.

Nennenswerte Preisänderungen gab es nicht. Grundstücke für den individuellen Wohnungsbau bleiben nachgefragt. Im Be¬richtszeitraum betrafen Zuschlagsbeschlüsse im Zwangsversteigerungsverfahren zu 77 Prozent Sondereigentum, wobei deren Zahl insgesamt abnahm.

Unbebaute Grundstücke (baureife Grundstücke)

Individueller Wohnungsbau

Die Anzahl von Vertragsabschlüssen auf dem Markt der Baugrundstücke für den individuellen Wohnungsbau blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in den beiden ersten Quartalen 2011 konstant. Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser dominieren den Markt. Knapp ein Drittel aller erworbenen Bauplätze lag in Dresdner Randgebieten. Grundstücke wurden unter anderem in Nickern und Weißig gehandelt. Während die ausgehandelten Preise in den Randgebieten das Niveau der Bodenrichtwerte widerspiegeln, gibt es Preiserhöhungen in guten, stadtintegrierten Lagen.

Geschosswohnungsbau

Wie beim individuellen Wohnungsbau hat auch auf diesem Teilmarkt die Lage Einfluss auf den Preis. So sind für gute Lagen in Innenstadtnähe zum Teil Preise oberhalb der Bodenrichtwerte gezahlt worden. Baulandkäufe für Geschosswohnungsbauten nahmen im ersten Halbjahr 2011 zu, wobei unter anderen die Gemarkungen Neustadt, Altstadt II und Striesen nachgefragt waren.

Grundstücke für gewerbliche und geschäftliche Nutzung

Bei den gewerblich und geschäftlich nutzbaren Baugrundstücken gab es im Halbjahresvergleich 2011 zu 2010 keine nennenswerten Veränderungen. Die im ersten Halbjahr 2011 registrierten Kaufverträge für geschäftlich nutzbare Baugrundstücke bestätigen das Bodenrichtwertniveau vom Stand 1. Januar 2011.

Bebaute Grundstücke

Individueller Wohnungsbau

Im ersten Halbjahr 2011 registrierte der Gutachterausschuss im individuellen Wohnungsbau rund 40 Eigentumsübergänge weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Während sich die Anzahl verkaufter Neubauobjekte im Vorjahresvergleich verdoppelte, wechselten weniger Reihenhäuser und Doppelhaushälften, vor allem aus der Bauperiode 1990 bis 2007, den Eigentümer. Das Preisniveau blieb in mittleren Lagen konstant, während sich in guten Lagen eine leichte Preiserhöhung abzeichnete.

Geschosswohnungsbau

Die Zahl der Eigentumswechsel von Wohn- und Geschäftshäusern verringerte sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2010 um rund zehn Prozent, wobei der Geldumsatz nur 62 Prozent des Niveaus vom Vorjahreszeitraum erreichte. Ursache dafür waren vor allem größere Wohnungsstandorte, auch in preisintensiven Gebieten, die im ersten Halbjahr 2010 den Eigentümer wechselten. Das Verhältnis von Kaufpreis zu Sachwert ist auf diesem Teilmarkt ausgeglichen.

Grundstücke für gewerbliche und geschäftliche Nutzung

Keine Veränderungen in der Anzahl zeigen sich auf dem Teilmarkt der Grundstücke mit geschäftlicher und gewerblicher Nutzung. Drei Eigentumswechsel verdoppeln den Geldumsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010, wobei durch Art, Größe und Lage dieser Immobilien nicht von einer Preissteigerung auszugehen ist. Bei Immobilien des Teilmarktes für gewerbliche und geschäftliche Nutzung mit Restnutzungsdauern von mindestens 27 Jahren zeichnen sich stabile Preise ab.

Eigentumswohnungen

Im Marktsegment der Eigentumswohnungen erhöhten sich die Vertragszahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Fünftel. Durch die Zunahme der Weiterverkäufe in den ersten sechs Monaten 2011 um rund 40 Prozent stieg auch der Geldumsatz um zwölf Prozent bezogen auf den Vergleichszeitraum. Von den insgesamt rund 1500 Verträgen entsprachen etwa 150 (analog Vorjahreszeitraum) der Kategorie „Erstverkauf aus Neubau“.

Bei den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ausgehandelten Kaufverträgen sind im Allgemeinen keine grundlegenden Veränderungen des Preisniveaus zu erkennen. Aus der Gesamtheit der Verträge von sanierten Umwandlungen mit dem mittleren Kaufpreis von 2330 Euro je Quadratmeter – rund 90 Euro je Quadratmeter weniger als 2010 – lässt sich eine gewisse Preisstagnation erkennen.

Die vorliegenden Daten basieren auf der Auswertung der Kaufpreissammlung, die der Gutachterausschuss als Grundlage seiner Tätigkeit führt. Mit seinen alle zwei Jahre erscheinenden Bodenrichtwertkarten und den jährlichen Grundstücksmarktberichten sorgt der Gutachterausschuss für eine transparente Infor¬mation der Öffentlichkeit. Der Halbjahresbericht soll einen zwischenzeitlichen Blick auf die Entwicklung des Dresdner Immobilienmarktes ermöglichen. Er ist auf der Internetseite des Gutachterausschusses unter www.dresden.de/gutachterausschuss einzusehen. Weitere Aussagen zu Kaufpreisen Dresdner Immobilien können als Auszug aus der Kaufpreissammlung angefordert werden. Die Bodenrichtwerte sind im Themenstadtplan unter www.dresden.de/bodenrichtwerte veröffentlicht. Interessierte können die Bodenrichtwertkarten und Marktberichte auch vor Ort in der Ammonstraße 72, 01067 Dresden, 2. Obergeschoss, Zimmer 2852 einsehen oder im Online-Shop des Städtischen Vermessungsamtes unter www.dresden.de/online-shop bestellen.

Preisniveau von Wohnungseigentum (Erstverkauf) im ersten Halbjahr 2011

Wohnlage	Neubau – Erstverkauf				Baujahr ab 1990 – Weiterverkauf			
	Euro/m² Wohnfläche (gerundet)				Euro/m² Wohnfläche (gerundet)			
	Minimum	Maximum	Mittel	Veränderung zum Vorjahr	Minimum	Maximum	Mittel	Veränderung zum Vorjahr
insgesamt	1400	4700	2500	→	620	2470	1200	→
gut	1740	3510	2510	↗	760	2090	1290	→
mittel	1400	2770	2210	→	620	2470	1070	→

→ gleichbleibendes Niveau ±0,0 Prozent bis 5,0 Prozent ↗ leicht steigende Tendenz + 5,1 Prozent bis 10,0 Prozent

Öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden

Freistellung von Flächen von Betriebsanlagen der Eisenbahnen des Bundes von Bahnbetriebszwecken nach § 23 AEG Flurstück in der Stadt Dresden, Gemarkung Neustadt, Flurstücks-Nr. 853/7, Streckennummer 6240 Schöna Grenze – Dresden-Neustadt, Streckenkilometer 2,005 – 2,200

–Auslegung der Freistellungsverfügung–

Das Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Dresden, hat zum 1. Oktober 2011, Bescheid GZ.: 52141-521pf/005-2011#017, Flächen der Betriebsanlagen der Eisenbahnen des Bundes, Flurstücks-Nr. 853/7 (Größe 3.500 m2), in der Stadt Dresden, Gemarkung Neustadt, Streckennummer 6240 Schöna Grenze - Dresden-Neustadt, Streckenkilometer 2,005 — 2,200, von Bahnbetriebszwecken nach § 23 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) freigestellt. Dadurch endet für die Flächen nach § 38 Absatz 1 Baugesetzbuch i. V. m. § 18 AEG das eisenbahnrechtliche Fachplanungsprivileg, infolge dessen diese Flächen wieder vollständig in die Planungshoheit der Landeshauptstadt Dresden zurückfallen.

Die Freistellungsverfügung liegt zur allgemeinen Einsicht in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt, Freiberger Straße 39, 01067 Dresden, Plankammer, 3. Obergeschoss, Zimmer 3342, in der Zeit **vom 17. Oktober bis einschließlich 18. November 2011** während folgender Sprechzeiten aus:

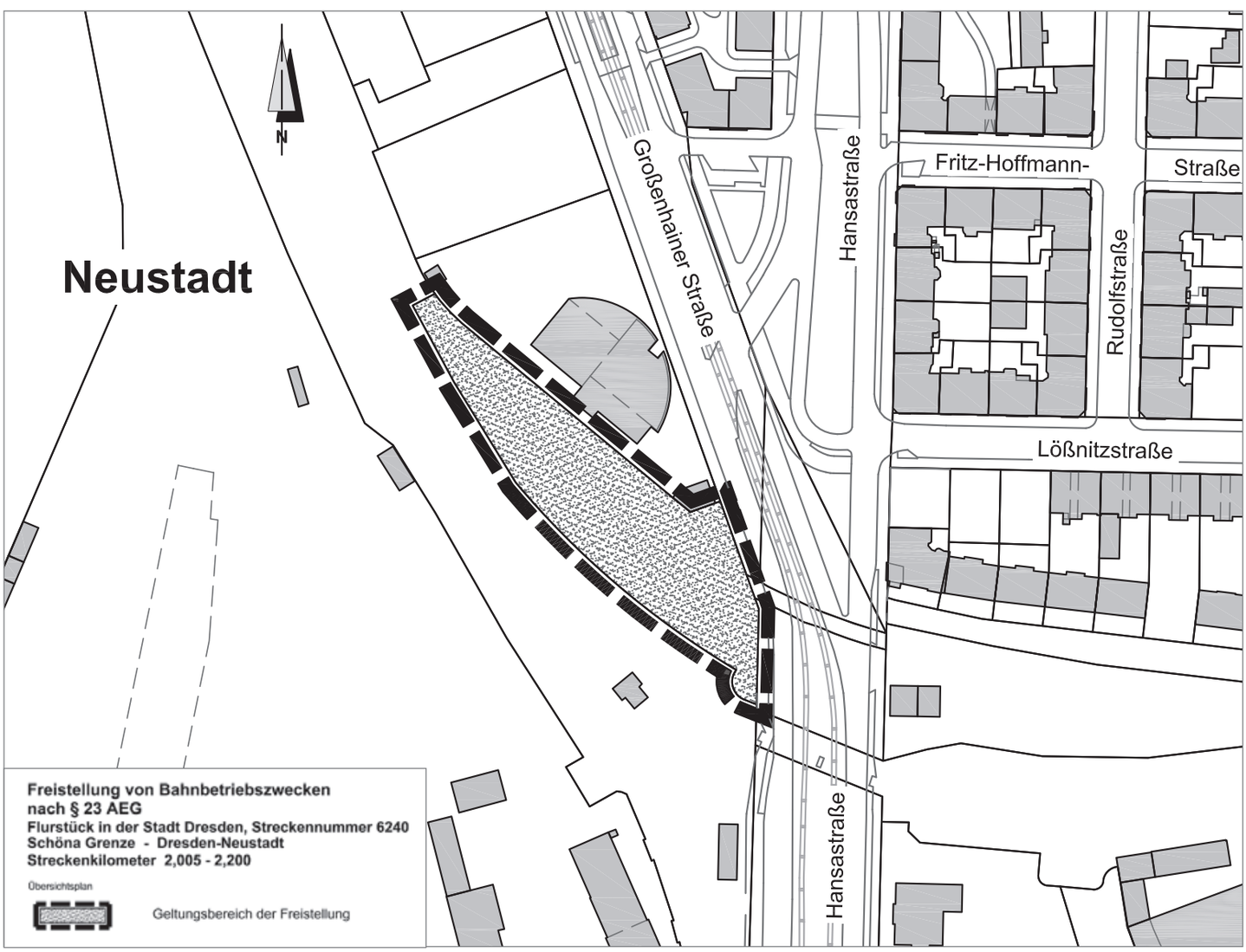
Montag 9 bis 12 Uhr
Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 12 Uhr.

Der Geltungsbereich der von Bahnbetriebszwecken mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 freigestellten Flächen ist im folgenden Übersichtsplan zeichnerisch dargestellt.

Dresden, 26. September 2011

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin

in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden

Bebauungsplan Nr. 194 B Dresden-Friedrichstadt Nr. 10 Stadthäuser (ehemaliges Bramsch-Areal)

–Beschleunigtes Verfahren–

–Erneute öffentliche Auslegung–

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat in seiner Sitzung am 14. September 2011 nach § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Absatz 8 Baugesetzbuch (BauGB) mit Beschluss-Nr. V1209/11 beschlossen, den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 194 B zu ändern. Gleichzeitig hat der Ausschuss den geänderten Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 194 B gebilligt und nach § 4 a Absatz 3 BauGB zur erneuten öffentlichen Auslegung für die Dauer von 1 Monat bestimmt.

Die schrittweise Wiedernutzbarmachung der Brachfläche des ehemaligen Bramsch-Geländes als Wohnstandort mit unterschiedlichen Angeboten für den individuellen Wohnungsbau unter Berücksichtigung der Belange des Hochwasserschutzes dient der Innenentwicklung dieses innerstädtischen Standortes in der historischen Friedrichstadt.

Es ist vorgesehen, eine zulässige Grundfläche von insgesamt ca. 15.000 m² festzusetzen. Die Größe der Grundfläche liegt damit unterhalb des in § 13 a Absatz 1 Nr. 1 BauGB genannten Schwellenwertes von 20.000 m². Damit sind die Voraussetzungen zur Anwendung der besonderen Verfahrensregeln des § 13 a BauGB gegeben. Die Planung unterliegt somit nicht einer Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung oder zur Vorprüfung des Einzelfalls.

Des Weiteren wird durch den Bebauungsplan Nr. 194 B nicht die Zulässigkeit von Vorhaben begründet, die eine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen.

Aufgrund der Lage des Plangebietes im Überschwemmungsgebiet der Elbe und der Vereinigten Weißeritz und der industriellen Vornutzung des Geländes wurden wichtige Umweltbelange gewürdigt, um den Maßgaben einer nachhaltigen und umweltgerechten Planung Folge zu leisten. Aus diesem Grunde wurden zum Bebauungsplan die Umweltbelange thematisiert, beschrieben und bewertet.

Der Bebauungsplan wurde insbesondere in folgenden Punkten geändert und ergänzt:

- Änderung der Bauweise für die nördlich des Gebietes geplanten Wohnhäuser von bisher „Reihenhäuser“ in „Einzelhäuser“,
- Änderungen der verkehrlichen Erschließung innerhalb des Plangebietes und Anpassung an übergeordnete Planungen im unmittelbaren Umfeld,
- Verzicht auf Ausweisung einer Ersatzfläche für die Kleingartenanlage,
- Aktualisierung der grünordnerischen Aussagen im Plangebiet,
- Aktualisierung und Konkretisierung der Aussagen zum Lärmschutz,
- Änderung des Geltungsbereiches.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird durch die Aufnahme von Teilflächen des Flurstückes Nr. 223/10 erweitert. Es handelt sich um Teilflächen der bestehenden Werkzufahrt der ehemaligen Bramschfabrik.

Die Grenze des neuen räumlichen Geltungsbereiches ist in dem folgenden Übersichtsplan zeichnerisch dargestellt. Maßgebend für den Geltungsbereich ist allein die zeichnerische Festsetzung im Bebauungsplan.

Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 194 B liegt mit seiner Begründung und den Fachgutachten zum Vorhaben **vom 17. Oktober bis einschließlich 18. November 2011** in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Rathaus, 1. Etage, Flurbereich (gegenüber dem Sitzungssaal, Raum 13), Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden, während folgender Sprechzeiten aus:

Montag, Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag, Donnerstag 9 bis 18 Uhr
Mittwoch geschlossen.

Während der erneuten öffentlichen Auslegung hat jedermann die Möglichkeit, Einsicht in den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes und Stellungnahmen zum Geltungsbereich des Bebauungsplanes schriftlich beim Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden, abzugeben oder während der oben aufgeführten Sprechzeiten im World-Trade-Center, Stadtplanungsamt, Freiberger Straße 39, 01067 Dresden, Zimmer 4359 (4. Obergeschoss), zur Niederschrift vorzubringen.

Stellungnahmen, die nicht während der Auslegungsfrist abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 3 Absatz 2 Halbsatz 2 BauGB).

Dresden, 26. September 2011

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister

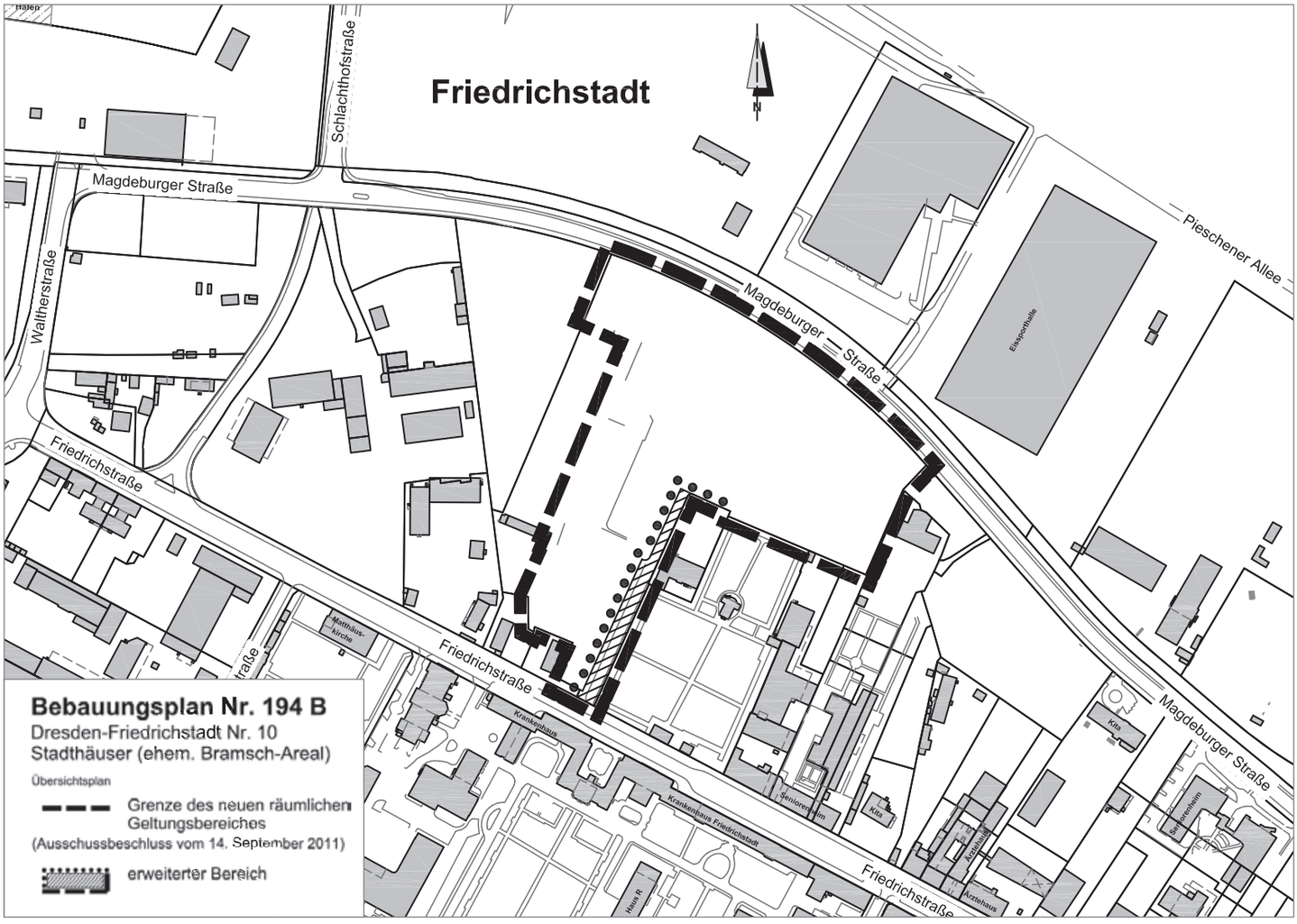
Hinweis:
Im gleichen Zeitraum ist eine Einsichtnahme in eine Kopie des Bebauungsplanes Nr. 194 B im Ortsamt Altstadt, 3. OG, Zimmer 310, Theaterstraße 11, 01067 Dresden, während der oben genannten Sprechzeiten möglich.
Zusätzlich sind die Planunterlagen zur Information in der Internetpräsentation der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/offenlagen einsehbar.

SDV · 40/2011 · Verlagsveröffentlichung

Dresdner Erstaufführung im KINO IN DER FABRIK

Die liebevoll allein erziehende Pelin Yolcu lebt in Berlin. Sie ist Tätowiererin und hat drei Kinder von drei verschiedenen Vätern. Sie liebt ihren Beruf, ihre Kinder und ihren jüngeren Freund Edin, auch wenn sie sich von ihm nicht allzu viel Unterstützung erhofft. Trotz Schulden und ständiger Übermüdung kämpft sie beharrlich um das Glück und den Zusammenhalt ihrer Familie. Dies wird auf eine schwere Probe gestellt, als ihr kleiner Sohn in der Jackentasche von Edin bunte Pillen findet, davon nascht und nur knapp dem Drogentod entgeht. Das Jugendamt schaltet sich ein und Pelin droht alles zu verlieren. Doch sie kann die Richterin überzeugen, ihr noch eine Chance zu geben und auf einer Mutter-Kind-Kur an der Ostsee wird Zeit fürs Nachdenken über neue Orientierungen sein. Dort lernt sie die mütterliche Christa kennen, ihre Zimmernachbarin. Mitte Vierzig, brav, angepasst, regelkonform. Genau so, wie Pelin nie werden will. Als sie Pelin ihre Freundschaft aufdrängt, ist dieser das anfangs unangenehm, doch das ändert sich bald. So wie sich überhaupt sehr vieles ändert, nachdem auch Edin an der Ostsee auftaucht und ihr seine Liebe beteuert. Ist der Film in der ersten Hälfte eine realistische Milieuschilderung, die dich Mitleid mit der Heldin ebenso empfinden lässt wie eine gewisse Wut über ihre ständige Unvernunft und Naivität im Detail, mit der sie sich das Leben unnötig schwer macht, so gerät er im Finale zu einer ebenso spannenden wie schmerzhaften Symbiose von tristem Alltag und krimineller Gewalt, die dich auch am biederen Ostseestrand erreichen kann. **ABGEBRANNT** ist ein Film über Einsamkeit und die nie enden wollende Suche nach Liebe und Glück mit einer großartigen Hauptdarstellerin.

Suchen Sie Standorte?
www.dresden.de/wirtschaft



Offenlegung von Ergebnissen einer Grenzbestimmung und Abmarkung

gem. § 17 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatGDVO

In der Gemarkung Lausa wurde an den Flurstücken 192/7, 192f, 197c, 197d, 615, 616, 715/2, 716, 717, 723, 739, sowie in der Gemarkung Weixdorf an den Flurstücken 87/3, 90, 90i, 91, 91f Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und abgemarkt. Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus § 17 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz — SächsVermKatGDVO vom 6. Juli 2011)

Die Ergebnisse liegen **ab dem 10. Oktober bis zum 10. November 2011,** in meinen Geschäftsräumen Wilhelm-Franke-Straße 67, in 01219 Dresden in der Zeit
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr,
Montag, Dienstag und Mittwoch von 13 bis 16 Uhr sowie
Donnerstag 13 bis 18 Uhr
zur Einsichtnahme bereit. Gemäß § 17 Satz 5 SächsVermKatGDVO gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem 17. November 2011 als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer (03 51) 4 70 73 82 oder per E-Mail unter vb-brossmann@t-online.de zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung können die betroffenen Eigentümer und Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei mir oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3 in 01099 Dresden einzulegen.

Siegfried Broßmann
Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur

Suchen Sie doch, was Sie wollen!
www.dresden.de/stadtplan

Öffentliche Bekanntmachung

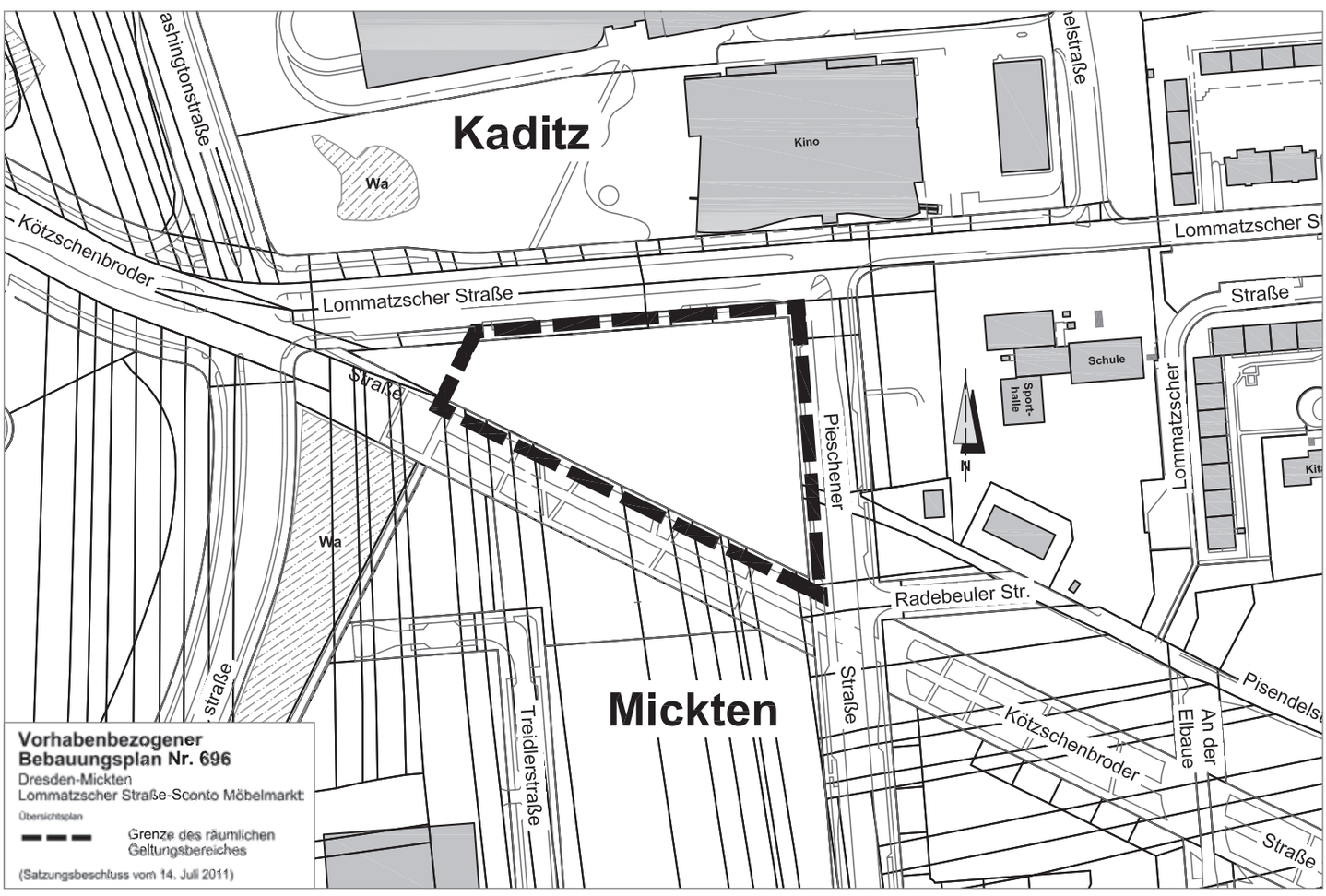
Satzung der Landeshauptstadt Dresden über den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 696 Dresden-Mickten Lommatzscher Straße – Sconto Möbelmarkt

–Satzungsbeschluss–

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat die o. g. Satzung in seiner Sitzung am 14. Juli 2011 mit Beschluss zu V1119/11 nach § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan bedarf nicht der Genehmigung durch die obere Verwaltungsbehörde.
3. Die Satzung tritt mit dieser Bekanntmachung im Dresdner Amtsblatt in Kraft.
4. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan und die ihm beigefügte Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung nach § 10 Absatz 4 BauGB sind im World Trade Center, Stadtplanungsamt, Plankammer, 3. Obergeschoss, Zimmer 3342, Freiberger Straße 39, 01067 Dresden, niedergelegt. Sie können dort während der Sprechzeiten durch jedermann kostenlos eingesehen werden.
5. Die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes ist im nachfolgenden Übersichtsplan nachrichtlich wiedergegeben. Maßgebend für den Geltungsbereich ist allein die zeichnerische Festsetzung im vorhabenbezogenen Bebauungsplan.
6. Eine Verletzung der in § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1, 2 und 3, Absatz 2 und Absatz 3 Satz 2 BauGB bezeichneten Vorschriften wird unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von einem Jahr seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Dresden unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
7. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass nach § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten.
Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Dresden, 26. September 2011

Helma Orosz
Oberbürgermeisterin
in Vertretung
Dirk Hilbert
Erster Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung einer Absichtserklärung

Umstufung und Einziehung öffentlicher Straßenabschnitte nach §§ 7 und 8 SächsStrG

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt, die Umstufung eines Abschnitts der Straße „Am Acker“ auf den Flurstücken Nr. 449 und 456 der Gemarkung Dresden-Weixdorf bei der Landesdirektion Dresden zu beantragen. Der bisherige für Radfahrer freigegebene Gehweg soll auf einer Länge von ca. 32 m vom Wendehammer der o. g. Ortsstraße auf dem Flurstück Nr. 458/4 nach Nordosten in Richtung EKZ Hohenbusch bis zur südwestlichen Grenze des Flurstücks Nr. 447 vom beschränkt öffentlichen Weg zur Ortsstraße aufgestuft werden. Im Bebauungsplan Nr. 271.2, Dresden Weixdorf Nr. 2, Baugebiet Hohenbusch ist der betreffende Straßenabschnitt als Straßenverkehrsfläche ausgewiesen. Er wurde als beschränkt öffentlicher Weg dem Fußgängerverkehr gewidmet und für Radfahrer freigegeben. Die anliegenden Grundstücke sollen nun in Vorbereitung ihrer Bebauung zur Erschließung mit Kraftfahrzeugen an das öffentliche Straßennetz angeschlossen werden. Mit der Umgestaltung zum befahrbaren Straßenabschnitt wird die Umstufung in die entsprechende Straßenklasse nach § 7 Abs. 2 SächsStrG erforderlich. Träger der Straßenbaulast und Inhaber der Verkehrssicherungspflicht für diesen Straßenabschnitt soll die Landeshauptstadt Dresden, vertreten durch das Straßen- und Tiefbauamt, bleiben.

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt weiterhin, die im Rahmen der Einrichtung des Gymnasiums Bürgerwiese gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. V1987-57-07 vom 20. September 2007 und der damit verbundenen Neubebauung des Geländes umgestalteten Straßenverkehrsräume entsprechend der Bauausführung straßenrechtlich neu zu ordnen. Der selbstständige Gehweg der Gret-Palucca-Straße auf einem Teil des Flurstücks Nr. 278/5 der Gemarkung Dresden-Altstadt II von der Wendeanlage der gleichnamigen Ortsstraße bis zur Einmündung in den öffentlichen Fußweg mit der amtlichen Bezeichnung ÖFW 49 - Altstadt II auf dem Flurstück Nr. 280/5 der Gemarkung Dresden-Altstadt II wird eingezogen. Dieser beschränkt öffentliche Weg wurde in den Verkehrsraum des neu hergestellten Ortsstraßenabschnitts der Gret-Palucca-Straße einbezogen.

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt ebenfalls, die beiden Abschnitte des beschränkt öffentlichen Weges mit dem Namen Friedersdorfer Waldweg von der Wegegabelung in Höhe der westlichen Grenze des Flurstücks Nr. 846 der Gemarkung Dresden-Lausa zum einen in südwestliche Richtung auf Teilen der Flurstücke Nr. 202/7 und 202/10 und zum anderen in südöstliche Richtung auf einem Teil des Flurstücks Nr. 202/7 der Gemarkung Dresden-Lausa bis zur Gemarkungsgrenze der Dresdner Heide einzuziehen. Die beiden Wanderwege befinden sich nicht auf städtischem Grund und Boden. Die Nutzung dieser Wege durch jedermann ist im Waldgesetz für den Freistaat Sachsen geregelt. Die weiterführenden Wege in der Dresdner Heide sind nicht nach dem Straßengesetz für den Freistaat Sachsen gewidmet.

Der Teil des Herbert-Wehner-Platzes entlang der Gebäudezeile Seestraße 8 bis 16 auf dem Flurstück Nr. 597/52 sowie auf Teilen der Flurstücke Nr. 597/63 und 597/64 der Gemarkung Dresden-Altstadt I ist ebenfalls einzuziehen. An diesem Standort soll gemäß Bebauungsplan Nr. 135, Dresden-Altstadt I Nr. 17, Webergasse ein Einkaufszentrum errichtet werden. Die Einziehung des betreffenden Teiles der Fußgängerzone im Innenbereich des Quartiers mit der Altmarkt-Galerie dient mit der künftigen Gestaltung dem öffentlichen Wohl.

Die Pläne mit der Darstellung von Lage und Ausdehnung der umzustufenden und der einzuziehenden Straßenflächen liegen ab dem auf die Bekanntgabe folgenden Tag für die Dauer eines Monats bei der Landeshauptstadt Dresden, Straßen- und Tiefbauamt, Sachgebiet Straßenverwaltung, St. Petersburger Straße 9, 01069 Dresden, 1. Obergeschoss, Zimmer K 123, während der Sprechzeiten für jedermann zur Einsicht aus. Während dieser Zeit können alle, deren Interessen durch die beabsichtigten Maßnahmen berührt werden, Einwendungen schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landeshauptstadt Dresden, Straßen- und Tiefbauamt, Sachgebiet Straßenverwaltung vorbringen. Nach Fristablauf erhobene Einwendungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Reinhard Koettnitz
Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes

www.dresden.de/stadtplan

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresdner-amtsblatt.de
Herausgeberin
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin
Öffentlichkeitsarbeit
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
Redaktion/Satz
Doris Schmidt-Krech (verantwortlich),
Heike Großmann (stellvertretend),
Sylvia Siebert,
Marion Mohaupt,
Andreas Tampe
Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen
Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Geschäftsbereich Lokale Medien
Geschäftsbereichsleiterin:
Radostina Velitchkova
Tharandter Straße 23—35
01159 Dresden
Telefon (03 51) 42 03 16 01
Telefax (03 51) 42 03 16 99
E-Mail heike.wunsch@sdv.de
Abonnements
Sächsisches Druck- und
Verlagshaus AG
Tharandter Straße 23—35
01159 Dresden
Daniela Hantschack,
Telefon (03 51) 42 03 14 04
Telefax (03 51) 42 03 14 50
E-Mail daniela.hantschack@sdv.de
Druck
Schenkelberg Druck
Weimar GmbH
Vertrieb
Pirnaer Rundschau Vertriebs- und
Werbeagentur P. Hatzirakleos
Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Ortsämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in den Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Jahresabonnement über Postversand: 63,35 Euro inklusive Mehrwertsteuer, Versand und Porto. Die Aufnahme eines Abonnements ist wöchentlich möglich bei anteiligem Abonnementpreis. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres beim Sächsischen Druck- und Verlagshaus nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein.

Kieser Training-Kundin Julia Hey, 38, Journalistin:

«Weil ich mit einem starken Rücken mehr bewegen kann.»

Reformieren Sie Ihre Gesundheit:
Jetzt starten – Lebensjahre geschenkt
Bis zum 09.10.2011 ein Kieser Training-Abo lösen
und Ihr Lebensalter in Euro als Preisvorteil sichern.*

2x in Dresden
Zwinglistraße 28-30, Telefon (0351) 250 12 80
Neustädter Markthalle (Eingang Ritterstraße), Telefon (0351) 810 54 21

www.kieser-training.de

* Gilt nur für Neukunden von Kieser Training Dresden und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Verrechnung bzw. Auszahlung im Gegenwert ist nicht möglich.

Die Kieser Training Gesundheitsreform 2011

KIESER TRAINING
FÜR KRAFT UND GESUNDHEIT